Lokul=Auzeiger

Zeitung für den Stadtteil Wiesbaden-Waldstraße

Ericeint: Dienstags, Donnerstags und Samstags nachmittags. bejugepreis: monallich 60 Pfg. einichl. Tragerlohn. Durch bie Boft bezogen vierteljahrlich 2.20 Mt.

Telefon Rt.

Boltichedtonto: Frantfurt a. D. Rr.

Inforatenpreis: bie einspaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Reflamen bie 90 mm-Beile ober beren Raum 50 Big. Beilagengebuhr nach Nebereinfunft.

Drud und Berlag von BB. Rat. Berantwortlich fur bie Redattion: Mug. Rat, Wiesbaben-Balbftraße. - Beichaftsffelle: Jägerftrage 18.

Nr. 108

Donnerstag, den 14. September 1933

2. Jahrgang

Wirtschaffliche Umschau

beiden der Birtichaftsbelebung. - Befferung der Bebaftigungslage. — Lebensftandard und Wirtichaftslage. - Brivattredite für den Wohnungsbau.

Rachdem die wirtschaftliche Situation sich seit Jahresaußte man den Ergebnissen der regelmäßigen Berichterstatung über die Entwicklung des Handels diesemal mit besnderem Interese entgegensehen. Der Bericht der Fordungsstelle für den Handel liegt für das erste Halbjahr 1933 nun vor und er bestätigt die Ersahrung, daß der Handel als seizte Wirtschaftsstuse einen Konjunkturumschwung auch Julest verspürt. Innerhalb des gesamten Handels hat der Eroßband del gespürt. Seine Umsähe zeigten im trien Halbjahr 1933 zum ersten Male eine Tendenz zur Konsolidierung, in den seizten Monaten teilweise sogar zu iner leichten Steigerung. Die Einzelhandelsumsähe sind mersten Halbjahr 1933 gegenüber dem schon sehr niedrisen Borjahrsstand nochmals um reichlich zehn Prozent zusächgegangen. Anzeichen einer Besserung zeigten sich im Einzelhandel insosen, als das Ausmaß des Umsahräckganses sich gegenüber dem Borjahr halbierte und im Berlaus außte man den Ergebniffen der regelmäßigen Berichterftat. es fich gegenüber dem Borjahr halbierte und im Berlauf erften Salbjahres 1933 fichtlich verringerte.

Bon dem erneuten Umsahrückgang des Einzelhandels mifällt nicht ganz die Hälfte auf Preissenkungen. Mensen- und qualitätsmäßige Berbrauchseinschrönkungen der tragen nur knapp sechs Prozent. Die günstige Umsahentswällung des Großhandels im Bergleich zum Einzelhandel deutete bereits auf ein Aushören des Abdaues der Einzelsandelsläger din. Tatsächlich dat um Einzelhandel die in den früheren Jahren beobachtete starke Zurückhaltung der Früheren Jahren berdachtete starke Zurückhaltung der Sinstaufsdispositionen saft allgemein nachgelassen. Der Stillstand oder die Steigerung der Großbandelspreise mösitn der einen Aufgenein Der Stillstand oder die Steigerung der Großbandelspreise mösitn der einen Aufgenein Der Konsolidierung Bon bem erneuten Umfagrudgang bes Gingelhandels en dazu einen Anreiz gegeben haben. Die Konfolidierung tr Umfahe im Großhandel und die Berlangfamung des matrudganges im Einzelhandel wird in ihrer Bedeutung bie Rentabilitat ber hanbelogweige badurch gefteigert, b wenigstens teilweise eine Entlostung von der Koftentie damit einhergeht. Im Großhandel verteilen sich jest
erringerte Ausgaben auf ein etwa gleichbleibendes Umsasolumen. Im Einzelhandel ist altgemein die Steigerung der rozentualen Roftenbelaftung langiamer geworden ..

Rad bem legten Bericht des Urbeitsamtes Gudweft hat e Bahl ber Arbeitslofen im Bereich des Arbeitsamtes ge-tenüber bem Stand vom 31. Juli eine Abnahme um mehr 11 000 erfahren. Dabei ift noch zu berüdfichtigen, daß bie Entlaftung des Marttes in der zweiten Muguitofe Entlastung bes Marties in ber gibenen tags in ber giben fonnte als in ber ersten Augusthälfte und fo der Julientlastung nahezu leichtam, während im gleichen Zeitpuntt bes Borgahres Die Bahl ber Arbeitslofen bereits mieber im Steigen Depriffen war. Das zeigt, daß die Wirtichaftslage im füdwest-beutschen Arbeitsgebiet im August nicht nur eine weitere Belebung, fondern auch eine Festigung erfahren hat, die nicht nur an zeitgebundene Magnahmen, wie etwa bas große Arbeitsbeichaffungsprogramm ber öffentlichen Sand, perhaftet ift, die fich vielmehr auf eine zwar langfam fort. chreitende, aber boch ftetige Beiferung ber Beichafigungslage überhaupt gründet. Es fpricht bafür, baß auch
bie Wirtschaft zuversichtlich und hoffnungsfroh ift, baß das Ungebot an Aushilfsstellen zugunften der freien Dauer-arbeitsplage in der Berichtegeit jum erstenmal ergeblich

In bem oben gitierten Bericht der Forschungsstelle für ben Handel wird betont, daß mehr als g. B. der Betlei-bungsgroßhandel der Lebensmittelhandel von der Umfassteigerung prositiert hat. Das zeigt, nach welcher Richtung sich die Konsumbelebung entwickelt hat. Es war klar, daß mit dem Rückgang der Arbeitslosigkeit und der Wirtschaftsbelebung auch der Lebensstandard des deutschen Bolkes sich beffern werde. Es ift nun zu feben - und bas fpricht für beisern werde. Es ist nun zu sehen — und das spricht sur ben gesunden Sinn des deutschen Bolkes —, daß ofsenbar in erster Linie der lebenswichtige Bedars gedeckt und er-höht wird. So hat der Brot-, Fleisch- und der Milchkonsum sich erhöht. In den Zweigen, die den lebenswichtigen Be-darf decken steigt die Beschäftigung seit Beginn des Jah-res langsam an. Dabei hat sich die Mühlenindustrie stärker als die Fleischwarenindustrie beledt. Un der Produktionsals die Fieischwarenindustrie belebt. An der Produktions-beiebung haben ferner die Molkereien teilgenommen. Zu-rückgeblieben sind dagegen die Genukmittelindustrien (Bier, Likör, Schokolade usw.) dam. weisen sie in Produk-tion und Beschäftigung größere Schwankungen auf. So ist trok steigender Beschäftigung der Brauereien seit Jahres-beginn eine nennenswerte Belebung des Bierkonsums kaum lestzustellen. Die Beschäftigung der Brennereien und Likör-jabriken hält sich eiwa auf Borjahresstand. Dagegen ist in der Tabakindustrie die Produktion neuerdings nicht unde-trächtlich gestiegen. Im allgemeinen wird zu sagen sein, das eine wefentliche Bunahme bes Benugmittelverbrauches erft mit einer allgemeinen und dauernden Gintommensbeiferung eintreten wird.

3m Gintlang mit ben Arbeitsbeichaffungsmaßnahmen ber nationalen Regierung wird feit langerer Zeit versucht, für den Bohnungsbau neue Mittel sluffig zu machen. jur den Wohnungsbau neue Mittel fluffig zu machen. Insbesondere denkt man daran, den Baufparkaffen Kredits gur Berfügung gu ftellen, die gur Beichleunigung und Bergrößerung der Zuteilungen verwandt werden sollen. In einem Schreiben an die Wohnungsressorts der Länderregierungen weist der Reichsarbeitsminister darauf hin, daß alle bisher ergangenen Mitteilungen diefer Urt fich auf Berhandlungen eines Berbandes von Baufparkaffen mit mehreren geldgebenden Stellen und mit dem Reichsauf- lichtsamt für Brivatversicherungen begieben, die bie Ser-

gabe von privaten Krediten auf Weapergrundiage vis zum Betrage von 100 Millionen Reichsmart zum Gegenstand haben. Dabei betont der Reichsarbeitsminifter ausbrudlich, daß es fich nicht um Rredite aus öffentlichen Mitteln bandelt, insbesondere nicht um die Bereitstellung von Reichs.

Die Magnahme ift vielmehr fo gedacht, daß eine bem Reich naheftehende Bant einen Wechsel ausstellt auf die kreditnehmende Baufparkasse in Höhe des Kredites. Dieser Wechsel wird von der Bausparkasse akzeptiert und alsdann von der Bank an die Staatsbank des Landes giriert, die nötigenfalls die Rediskontierung besorgt. Die Höhe des Kredites im Einzelsalle richtet sich nach dem tatsächlichen Ausstammen der betreffenden Bausparkasse an Tilgungen und bestimmten anderen Einnahmen im Jahre 1932, wobei ein gemisser Krazensich sier Ausfälle und Kinnlaumaen abs ein gewisser Prozentsatz für Ausfälle und Kündigungen ab-gesetzt wird. Das Biersache des so errechneten Jahresbetra-ges bestimmt dann den Areditbetrag. Die Wechsel werden jeweils prolongiert und mit je einem Biere im Laufe der nächsten vier Jahre bezahlt. Bur Bezahlung dienen dem-nach die Tilgungen usw. aus solchen hypotheten, die die Bausparkasse im Jahre 1932 besaß.

Nationale Golidarität

Die Not- und Brotgemeinichaft des deutschen Bolfes. -Gemeinfames Silfswert für den Winter. - Der Ramp! gegen Sunger und Ratte.

Berlin, 13. September.

Im sogenannten Thronsact des Propagandaminife-riums wurde in seierlicher Jorm in Anwesenheit des Reichsfanzlers und fast aller übrigen Mitglieder des Reichskabinetts fowie zahlreicher Candesminifter, der Parteiführer und vieler Chrengafte der Ausschuft zum Kampf gegen Hunger und Kälfe tonffitulert. Sofort nach dem Erscheinen des Reichsfanglers eröffnete der Reichspreffechef Junt die Aundgebung.

Dann fprach Reichspropagandaminifter Dr. Goeb.

Dr. Goebbels über das Dilfswert

In einer Riefentraftanftregung, fo führte Dr. Boebbels aus, fei es der Reichsregierung gelungen, Die furchtbare Biffer der Arbeitslofigfeit um über zwei Millionen gu fen fen. Man muffe jedoch damit rechnen, daß fur ben tommen den Winter noch weiterhin eine Millionenzahl von Bolts-genossen erwerbslos bleibe. Die Regierung sei nicht ge-wisst, sie ihrem eigenen Elend zu überlassen; sie habe der Plan gesaft, in einem noch nie dagewesenen grandiosez Hilfswerk sch ütze nd an ihre Seite zu treten und ihnen die lleberdauerung des Winters ohne allzu große Rot mög-lich zu machen. Dieses Winterhilfswerk sei keine private

Benn zwei sich lieben.

Die Banbe, in benen er Stod und But hielt, gitterten

Erlauben Sie, bag ich Ihnen leinen Runftfreund ichtelle, ber fich lebhaft für Ihre Bilber intereffiert." als ab ber Rame nebenfachlich fei, flufterte bie alte ne bem Daler leife |su: . Der Rommergienrat will Onen einiges ablaufen."

Delet boffic, undiftellte einen Stuhl por ben fremben beite, ber jeine Blide in bem tablen, nur mit einigen Seien Gie mir berglich willfommen." fagte ber ten, Bilbern und Rartons gefchmudten Raum unumbermanbern und fie bann icheu und verftohlen

umbermanber. ließ. et ber Rünftler fo baftanb in feinem roten Garibibemb und ber langen, farbenfledigen Glanelltutte, et beim Dalen gu tragen pflegte, ein Sammetbarett bem tuhnen, ausbrudsvollen Saupt, fchien er aus Miliftrofe Derr im forretten, fcmargen Gebrod.

Bur smet Bruber murbe fie mahrhaftig tein Menfc ta. bachte bie Dottorin, bie mit tiefer Teilnahme und ein wenig weiblicher Reugierbe auf die Entwidlung

Der ahnungslofe Maler fdien bloß barauf zu marten ber frembe Räufer fich bie Bilber endlich anfah und

per, und betrachtete fich gerftreut Die fleinen otiggen und

Aber er mußte nicht recht, mas er nun eigentlich fagen follte, Er mar viel ju bewegt und verftand auch Bu menig baven.

Muger um fein Befchaft und feine Familie hatte er fich nie um etwas anderes gefummert, am allerwenigften um bie Runft.

Er ftammelte einige Borte über bie lebhaften Farben und die Beleuchtung, und daß ihm folche italienischen Bilber gang befonders gefielen. Er fet felbit einige Dale bott gemejen.

Und er wollte bies Bilb taufen und basauch, molle auch ein großeres Gemalbe beftellen, Der Rünftler moge ihm nur feinen Breis machen.

Der Maler, harmlos wie ein Rind in Gelbfragen, geriet einigermaßen in Berlegenheit.

Den milligen Raufer für fpater mochte er nicht abfereden; und doch mußte man einen folden Enthufiasmus ein menig ausnugen, um ten eignen Ramin bamit gu beigen. Alfo forberte er einen gang anftanbigen Breis ber aber bem fleinen herrn jum freudigen Erftaunen bes Rünftlers gar nicht abzufdreden ichien.

Mit gefpannten, angitvollen Dienen folgten bie beiben Frauen biefer Berhandlung.

Dem Rommergienrat folug bas Becg bis gum Bals; all feine Bulfe hammerten, mabrend er hier ben barm-

lofen Runftenthufiaften fpielen mußte.

Er bette unter bem langen Bart, unter all ben Spuren, Die Alter und Rrantheit Diefem Untlig eingeprägt, feinen alter Philipp, ben Befährten fonniger Jugenbtage, ben Bruber urb Spielfameraben mieber-

etwas Freundliches barüber fagte.

Der Rommerzienrat ging benn auch, auf eine ver- ihm ichon bamals die Sode in die Stirn, so in weite Aufforderung ber alten Dame, im Bimmer um-

Gernen garten die großen blauen Mugen icon bamais

Das mar bie Rafe und bie tuhne Bolbung ber Stirn mit ben Budeln gu beiben Seiten, Die auf "ibealen Ginn" ichliegen liegen, wie ihm fein Bruber einmal felbit auseinanbergefest.

Und die Stimme mar noch immer tief und flangreich. Alles, alles grub fein icharfer Blid unter ber leichten Afchenschicht wieder hervor, die bas Beben auf Bhilipp gestreut hatte.

Um liebften mare ber tleine Berr bem Bruber gleich

den Sals gefallen; und er zergrübelte fich vergeb. lich ben Ropf, wie er fich ihm gu ertennen geben fonne.

Der Maler fprach unterbeffen von bem großen Bilb Reapel, bas er malen wolle - und bie Borte flangen bem Rommerzienrat wie aus weiter Ferne in

"Aber bann Schluß mit bem Guben. Dann will ich nut noch beutiche Bilber malen - ben beutichen Balb 3d gedente im Commer nach Thuringen zu geben. 3ch bin nämlich felber aus Thuringen."

Er brach ploglich ab. als behaure er bas leicht ent-

fdlüpfte Wort.

Der Rommergienrat fühlte, bag nun ber Moment getommen fei. Und mit möglichft harmlofer Diene fragte er leichthin:

"Aus Thuringen?" Gi, bann find wir ja Sanbs-

"Sie find aud aus - ? - 5m." Der Maler gudte nervos mit ben Fingern. "Und moher, wenn man fragen

Die Stimme bes Rommergienrats gitterte leicht; er blidte bem Bruber feft ins Auge:

"Ich bin aus Fichtenrobe."

Fürforge, tondern eine Artion, die von der Meglerung felbst geseitet und vom ganzen Bolt getragen werde. Jede bingelne Boltsgenoffe fei mit bafür verantwortlich, daß fie gelinge. Riemand werde fich bavon ausschließen burfen

Die Regierung merbe Borforge treffen, daß diefes Binterhilfswert mit den fauberften und anftandigften Bermattungemethoben durchgeführt merde, die überhaupt bentbar

Um den Rofleidenden auch auferlich zu zeigen, daß die gange Ration mit ihnen fühlt, foll in jedem Monat der erfte Sonntag ihnen gewidmet fein. In großen Strafen-und häuferfammlungen wurden die Mittel für die Durchführung diefer Aftion herbeigeschafft werden. Die Regierung richte an die gesamte beutsche Deffentlichkeit den 21ppell, an diefen Sonntagen mittags lediglich ein Eintopige-ticht zum Preise von höchstens 50 Pfennia pro Berson zu berzehren. Ein gleiches folle auch in Gaftwirtichaften und hotels durchgeführt werden. Die babei eingesparten Gelber wurden ohne Abzug in die große hilfstaffe hineinge-

Der Relchsminister machte im welteren Berlaufe feiner Rebe nahere Angaben über die Organisation des Binter hilfswertes im einzelnen und teilte mit, daß an der Spits des Bertes die Reichsführung des Binterhilfswertes mit bem Gig in Berlin fteht.

Für das gange Reich find einheitliche Sammelfonntage vorgefeben. Für Geldfammlungen find mit den Angeftell ten- und Beamtenverbanden Berhandlungen zweds geftaffelter Abzüge zugunften des Binterhilfswertes aufzunehmen. Inhaber von Bant- und Boftichedtonten werben aufmen. Inhaber von Bank- und Postschedkonken werden aufgesordert, monatlich einen bestimmten Befrag von ihrem Konto abbuchen zu lassen. Einen nicht unwesentlichen Ertrag für das Winterhilfswert soll eine über das ganze Reich verbreitete 50-Psennig-Straßen-Brieflotterie einbringen. Für Spender, die monatlich einen angemessenen Betrag zeichnen, ist eine kleine Plaketie mit der Ausschrift "Wir helsen" vorgesehen, die die Spender an ihren Wospenungsfüren beseistigen können und die sie von weiseren Sammlungen besondere Abseichen zur Ausgabe. Plaketten gen gelangen besondere Abzeichen zur Ausgabe. Plaketten und Abzeichen haben für jeden Monat eine bestimmte Farbe. Das gesammelte Bargeld soll grundsählich nur für den Einkauf von Cebensmitteln, Heizmaterial usw. verwendet werden. Maffenfpeifungen follen nur für diejenigen veranftaltet werden, die feinen eigenen Berd haben.

Die Lebensmittelfammlungen Bande follen möglichft in ber Erntezeit durchgeführt merben. Die Sammlungen bei ben Bebensmittelgroßhandlun-gen und bei ben fleinen Geschäften tommen in ber Form gen und det den tieinen Geschaften kommen in der Form zur Durchführung, daß von den Geschäftsinhabern Menge und Art der zur Bersügung gestellten Baren in Sammelliften eingetragen werden, die die Grundlage für die spätere Musgabe von Bezugsscheinen bilden. In gleicher Beise soll bei der Brennstoff- und Aleiderbeschaffung versahren werden. Für die Spenden des Binterhilfswerkes gewährt die Deutsche Reichsbahn Frachtfreiheit.

Beiterhin werden durch die örtlichen Musichuffe bes Winterhilfswerkes mit Theater, Hilm- und Konzertbetrie-ben Bereinbarungen getroffen, daß von diesen Betrieben in möglichst großem Umfange Freitarten sür die notei-bende Bevölkerung zur Berfügung gestellt werden. Fernet sollen Bergnügungsstätten den Neinertrag eines Abends abliesern. Als Gegenseistung dafür ersolgt die Bekanntgabe dieser Bergnügungsstätten im Rundsunk.

Der Reichsminister teilte mit, daß die Reichsregierung wie bisher ihre repräsentativen Bflichten auf das allergeringste Mindestmaß einschränten werde und ichloß mit ben Worten:

Giner tritt für alle ein und alle für einen. Das Bolt wird eine Not- und Broigemeinschaft fein und das Wort, bas wir im Kampf um die Macht zu unferer Barole erho-ben haben, foll nun. da wir im Befit der Macht find, begludende Birflichfeit werden: Gemeinnut geht vor Eigen

Dann trat ber Reichstangler por und fprach. .

Der Kanzler vertündet die deutsche Solidarität

Meine herren! Biele Jahre haben wir im Innern ge gen den Gebanten ber internationalen margiftischen Goltnationalen Colidarität nur den Feind wirflicher nationate Ginftellung geleben, ein Bhantom, das den Menichen meg gog von ber einzig vernunftigen Golidaritat, die es gebei

von ber Solibarität, die blutsmäßig, ewig begriinbat ift

Bir find uns aber auch immer flar darüber gewesen, bag man diese Borftellung nicht beseitigen tann, ohne die andere an ihre Stelle treten gu laffen. Daher muß als Motte über diefer großen Silfsattion bas Wort fteben:

"Rationale Golibaritat"

Wir haben die infernationale murgiftifche Solidarita innerhalb un eres Bolles gerbrochen, um den Millionen beuifcher Arbeiter eine andere, beffere Solitaritat unferes rigenen Bolles, die ungertrennliche Berbundenheit nicht nut a gludlichen, fondern auch in folimmen Tagen, die Berlundenheit nicht nur mit denjenigen, die vom Glüd gefegret find, sondern auch mit denjenigen, die vom Unglüd
verfolgt sind.

Benn wir diefen Bedanten ber nationalen Solidaritat lich ig auffallen, dann tann 26 nur ein Bebante bes Opferns fein, b. h. alfo, menn ber eine ober andere fagt, man würde dabei zu ftart belaftet werden, man muffe jo immer wieder geben, dann tann nan nur erwidern: Dat ift nun einmal der Sinn einer wirklichen nationalen Sott baritat. Im Rehmen tann die wirfliche nationale Solidart. tat ihren Sinn nicht haben.

Wenn ein Teil unseres Bolfes durch Berhältnisse, an denen alle mit schuld sind, in Not geraten ist, und der andere vom Schickfal davon ausgenommen, nur einen Teil der Not freiwillig auf fich ju nehmen bereit ift, dem der andere durch den Zwang ausgeliefert ift, dann fagen wir: Es foll mit Abficht einem Tell unferes Bolles eine gewise Not mit ausgebürdet werden, damit er dadurch hilft, die Not des anderen Teiles erträglicher zu gestalten. Je größer die Bereitwilligkeit ist, ein solches Opser auf sich zu neh-men, umso schneller wird man die Not der anderen Seite dadurd mindern.

Jeber muß verfteben, bag fein Beben überhaupt nur bann im Ginne ber Berftellung einer mirtlichen Boltsgemeinschaft einen Wert hat, wenn dieses sein Geben für ihn ein Opfer bedeutet. Rur fo tann man legten Endes Diese höhere Solidaritat aufbauen, zu der wir hinftreben muf-fen, wenn wir die andere überwinden wollen.

Wenn das ganze Bolf richtig erfast hat, daß diese Magnahmen für jeden ein Opfer bedeuten müssen, dann wird aus diesen Magnahmen heraus nicht nur eine Milderung der materiellen Rot eintreien, fondern es wird noch etwas viel Gewaltigeres herauskommen, es wird daraus die Ueberzeugung wachsen, daß die Bollsgemeinschaft nicht ein leerer Begriff ift, sondern daß fie wirklich ein lebendiger ift. Wir benötigen in dem schweren Kampf der Nation

Dieje Gemeinichaft mehr denn je. Wenn Deutschland vom Glud gefegnet mare, bann tönnte man vielleicht ihre Bedeutung etwas geringer einschäften, da wir aber schwere Zeiten zu ertragen haben, müssen wir uns darüber tlar sein, daß wir sie nur dann liberwinden können, wenn unser Bolt wie ein einziger Stahlblod zusammenhält. Das werden wir nur dann erreit ben können menn die Williausammellen die nicht nom Glied chen können, wenn die Millionenmaffen, die nicht vom Glud pefegnet find, das Gefühl befommen, daß die vom Blud mehr Begunftigten mit ihnen fühlen und bereit find, frei willig ein Opfer auf fich zu nehmen, um damit vor aller Belt die unzertrennliche Berbundenheit unferes Boltes zu botumentieren.

Was das deutsche Bolt dadurch heute an Opfern bringt, das wird — dessen fann jeder überzeugt sein — mit Jins und Jinseszins unserem Bolt auf diesem Wege zurückerstattet werden. Denn was find alle materiellen Opfer, die man freiwillig bringt gegenüber dem größten Geschent, näm-lich dem Geschent, ein gemeinsames, einheitliches Bolt zu sein, das sich als zusammengehörig fühlt und bereit ift, sel-nen irdischen Schicksuber auch gemeinsam anzutreten und gemeinfam durdgutampfen.

Der Segen, der aus diefer Gemeinsamfeit, aus diefer nationalen Solidarität tommt, ift viel gewaltiger und viel nüglicher als das Opfer, das der einzelne Menich nun dafür bringt. Diefe große Aftion gegen Sunger und Ralte mug

unter bem Motto fteben:

Der Maler ftugte fich feft auf Die Segne bes Stufis neben ber er ftand, und ftrich fich mit ber anderen Sand leicht fiber Stirn und Mugen.

"Mus - Fichtenrobe ?" wieberholte er mechanifc. "Aber Gie haben mir Ihren - Ihren Ramen noch nicht."

Philipp, lieber Philipp, tennnft bu mich benn nicht

Der Daler murbe totenbleich, und fant fcmeratmenb in ben Stubl. Bang leife, faft tonlos tam ee über feine

Lippen : Wer find Sie? Bas wollen Sie pon mit?"

Der fleine Bert legte ihm farft beibe Banbe auf bie Schultern.

"Rennft bu beinen Bruder nicht mehr, mein guter alter Bhilipp? Den Bruber, mit bem bu gefpielt

Mit einer Bewegung bes Abicheus ichuttelte ber Maler Die Banbe von fich. Ralt, fast feinblich ermiberte er fcnell :

"Ich tenne Sie nicht, 3ch will Sie nicht tennen. 36 habe feine Bermanbten mehr."

"Bhilipp."

Bater.'

Das junge Dabden bob flebend bie Sanbe gu ihm auf. Aber ber Daler fab fie nicht; er blidte finfter, mit jufammengebiffenen Lippen gu Boben, als fürchte er, ben Augen ber Tochier und benen bes Brubers ju begegnen.

Bie einer toftlichen Befig, ben man nicht achtlos verschleubert, hatte er biefen bag und Groll in fich ge-

hegt und genährt.

Bas tummerte ihn biefer Bruber, ben er taum faunte, ber jebenfalls mit allen im Ginverftanbnis gemefen mar, und hohnlachend eingefadt hatte, mas man thm felbit vorenthalten, mas man ihm ja gestobien

Diefer fleine, tabltopfiige philiftrofe Rleinftabter mit ben angftlichen Mausauglein, mar bas mirflich fein

Und willfürlich flogen feine Gebanten gurud gu bem buntelblonden Jungen, mit bem er burch die Sichtenrober Balber getobt und im Bach bei ber Duble gifche und Rrebfe gefangen hatte.

Aber bie tleine Beftalt redte fich ploglich in bie Söbe.

"Billft bu micht entgelten laffen, Bruder Philipp, unfer Bater an bir gefündigt hat?" "Das fagft bu?

"Das tann ich mit gutem Gemiffen fagen. Deine Sand tann ich aufheben und fcmoren: 3ch habe feinen Teil baran "

"Bloß ben Borteil." lachte Philipp inngrimmig, "Und ich gonne ihn bir."

"Bater, bu meißt nicht, mas bu fprichft." rief 3lfe Carlotta ichnell.

Der fleine Berr jog aus ber Geitentafche feines Ilebergiehers ein fcmales, langes Buch, und überreichte es mortlos bent Bruder, der es mit einer ftummen, perächtlichen Schulterbewegung gurudwies.

"Dimm nur. Es ift bein - von Gottes und Rechte megen. 3ch habe bich um feinen Bfennig gefürgt. Dicht nur bas Pflichtteil, die Balfte allen Befiges, wie es beim Tobe bes Baters lag und ftand, mit Bins und Binfeszins, gebort dir. Richts abgezogen, als mas bu bamals empfingft. Seit Baters Tob bis auf ben heuti gen Tag. 3ch habe nach bir gefucht und geforict. Philipp, aber bu marft verfcmunden.

(Fortfegung folgt.)

"Die infernationale Solidarität des Proletarials habet wir gerbrochen. Dafür wollen wir aufbauen die lebendige nationale Solidaritat des deutschen Bolfes.

Wie ein Gelöbnis tlang darauf das vom Reichspreffe hef auf den Kangler und bas deutsche Bolt ausgebrachte Seil, dem fpontan das Deutschland- und das Sorft-Beffel The second

Die neue Burgerffeuer

Bie bereits berichtet, hat bas Rabinett die Berlangegeben fich einige Reutege ungen. Go ift por allem die allgemeine Steuerfreigrenge um 20 Progent erhöht morden. Damit in Busammenhang hat man die Brenge für Sozial-rentner, die bisher bei ber Burgerfteuer einheitlich 900 Mart betrug, ber aligemein heraufgefehten Freigrenze an-geglichen. Gine weitere mejeniliche Menderung betrifft ben freis ber Steuerpflichtigen. Bisher maren die nicht Babl-berechtigten burgeriteierirei. Fur bas Ralenderjahr 1934 werben bie nicht Babiberachtigten aber gur Burgerfteuer ber Reichswehr, die nicht mahirerechtigt find, und als folde feine Burgerfieuer gablen mußten, in Butunft ebenfalls

burgersteuerpschitig.
Schließlich hat man die Länder, die bisher einen eigenen Landessatz der Burgersteuer festlegen konnten, ausgeschaltet. In Jukunft gilt jur die Türgersteuer nur noch det Reichsfag, von dein die Gemeinden bann einen entsprechen.

ien Sundertteil erheben.

Die Regelung ift nicht für oas Rechnungsjahr 1934-35 etroffen worden, forbern nur für cas N lenderjahr 1934, a man in Jutunit eine grundjägliche Me derung por behmen mill.

Estale Tagesrundichau Gebenftage

15. Sepfember.

2834 Der Geschichtsschreiber Beinrich v. Treitschte in Dres

den geboren. 1869 Der Maler Frig Overbed in Bremen geboren. 1882 Der Unterseebootführer Otto Weddigen in Herford ge-

boren. 1926 Der Philosoph Rubolf Guden in Bena geftorben. Sonnenuntergang 18,16. Sonnenaufgang 5,33. Monduntergang 16,52. Mondaufgang

Feft Kreuz-Erhöhung

Die tatholische Rirche hat heute, am 14. September, bas Gest Rreug-Erhöhung geseiert. Der Briefter tritt in rotem Meggewand zum Altar und erinnert die Gläubigen an bas Erloferblut des Beltheilandes, das am Stamm des Rreuges pur Guhne für aller Menichen Schuld und Gehle vergoffen worben ift.

Rreug-Erhöhung gahlt gu den kleineren Geften bes herrn. Seiner Entstehung liegt folgende hift or i fatt Lat fache gu Grunde. 3m Jahre 614 n. Chr. raubtei hie im heiligen Land eingefallenen Berfer die toftbare Krit ub tellquie, bas von der Raiferin Selena 329 wieder aufget un' bene und tunftvoll in Silber gefahte Rreug bes Beltheila." bes. Als nun 628 dem oftromifchen Raifer Heraclius ber Bieg über die Berfer und damit die Rudgabe des heiligen Rreuzes gelang, trug Heraclius eigenhändig das zurudge-wonnene Rreuz auf den Berg Golgatha, und die Kirche stellte das Marterholz zu öffentlicher Berehrung auf. Zur Erinnerung an diese Berherrsichung des heiligen Kreuzes pronete die Kirche an: jährlich das Fest Kreuz-Erhöhung 3th

"Um Kreuz-Erhöhung ziehen die Better dahin. Der Priester spendet zum lehten Mal den Bettersegen, Von den Tirolern wird darum dieser Tag "Betterbitten-Ende genannt. Im Schwädischen wird dazu noch gesagt: "An Kreuz-Erhöhung haben die Pfarrer eine Arbeit weniger Es wird geber auch binnugssiet. Die Postmachte weniger Es wird aber auch hinzugefügt: "Die Roßknechte haben eine Arbeit mehr." Die Pfarrer brauchen jest den Wettersegen nicht mehr zu beten; die Roßknechte jedoch müffen jest die Pferde aufschwänzen, damit sie schön sind, wenn man zum Markte fährt. Un Kreuz-Erhöhung geht der Weingartnet durch seinen Weinhere und röttelt en iden Ver burch feinen Beinberg und rüttelt an jeber Rebe. Der Bein foll badurch ein besonders gutes Aroma befommen. Der Tal Kreug-Erhöhung wird hell und flar gewünscht und foll jo für Band und Leut besonders fegensreich fein.

- September, der Obftmonat. Der September ift unt! bunter Fulle loden Mepfel und Birnen aller Gorten unt baneben in reichen Mengen die fuße Bflaume. "Est Obft por allem billiges beutsches Obit!" sei jest allen Bugert fen. In den Alepseln und Birnen stedt oft ein munderbal sußer, aromatischer, unter den Glutstrahlen der heilendet Sonne destillierter Sast, auf den der Körper begierig man tet. Zwar kann man vom Obst nicht did werden, wob aber gesund. Rur reif nuch des Obst sein Beiden et aber gefund. Rur reif muß bas Obft fein. Beiber mirb et oft in ganglich unreifem Zuftande vom Baume geriffen, is einem Schuppen etwas nachgereift und dann ichon angeboten, Solche More Die ber Mere ten. Solche Ware, die den Wert und dann schon angebeten. Solche Ware, die den Wert und die Bekömmlichteit det Obstes nur in Mißtredit bringt, weise man entschieden zurück. Reises, gutes Obst ist nicht nur ein vorzügliches Erischungsmittel, sondern auch eine — besonders Kindern willtommene Zuspeise zum Butterbrot.

- Die fünftige Programmgestaltung des Deutschell Rundfunts. Der Direttor ber Reichsrundsuntgesellschalt. Reichsfendeleiter Eugen Sadamovifn, hatte die beutiden Funkintendanten und die Sendeleiter nach Berlin geladen um ihnen die Richtlinien für die Brogrammaestattung bes beutschen Rolleiungs bes deutschen Bolfssunts zu entwickeln. Er betonte in einem Referat über das Thema "Boltsempfänger verland Bolfssender"! u. a., daß die Funkintendanten die Bunfatter hörer konnen und fo Funkintendanten die Bunfatter threr horer tennen und fo berücklichtigen mußten, daß bet Rundsert wirklich zu einem lebendigen Instrument bet Unterhaltung und der Entspannung werde. Um die seelisch Bereitschaft der Hörer zu finden, müssen sie durch die grammgestaltung zur Aufmerksamfeit gebracht werden. Dazu sei ersorderlich, daß, von Ausnahmesallen abgesehen, nicht zwei Stunden hintereinander im Rundfunt gerede werbe. Enticheidender Bert ift auf bas E b. rfnis bet forer auf Entipannung gu legen.

Bauerliche Sausmarten

Mit den bauerlichen Sausmarten, den Bappen Des bles und ber Sippe, die ihn bewohnt, murbe ich auf biefe, was eigenartige Beije jum erften Male pertraut ge-Meine Beimatgemeinde ließ das Schlagholz, das men Gemeindeweg umfaumte, fallen und gu Borben binin. Eines Tages tam ein Bauer mit feinem Rarren, lub Solg auf und fuhr es beim. Es gab einen großen hach im Dorfe, Anfpruch wurde gegen Anfpruch geftellt, tam gum Gerichtsversahren, ber Bauer gewann gum dem Solge guftunde.

Der Bauer aber zeigte ein Aftenftud aus bem Jahre bor. Der Gemeinde murbe barin zugeftanden, wegen gefährlichen Beit - Dreifigjahriger Rrieg! green Beg "op koedrift", zur Kuhtrift, durch den Bar-olomäus-Bend, eine Wiese, des Bammelen-Hoses, eben En Hose, auf dem unser zeitgenössischer Brozehgewinner et anzulegen; aber "et kleff mit boemen te bepaten", al-den Rain mit Bäumen zu bepflanzen, die Nutziisdes Baumbeftandes aber blieb emiges Recht des ammelen-Bauern. Der Aft mar unterzeichnet von einer toben Reihe von Bauern der Gemeinde; nur wenige aber atten ihren Ramen geschrieben, die meisten machten ihr feichen, "bat is teiten van herichmes", und bavor stand Afrecht ein Dreigad "bat is et teifen van Mertes", "bat is it teiten

So ging bas fort und fort, ein Beiden nach bem anern, bas mar eine bauerliche Bappentafel, die jedem Seabiter die größte Freude machen mußte. Da standen reizode, aufwärts, abwarts, links ober rechts weisend, Rreife, Wolfsangeln und viele andere ursprüng-Beichen. Zeichen, die Hausmarten waren, unlösbar erbunden mit haus und hof. Das Zeichen war an die ppe gebunden, wie der hof es war. Und mit der Zeit, bas Deutiche Recht burch bas Kanonische abgelöft murbe ab Erde Ware murbe. Hofe ben Besitzer wechselten, blieb

Der Sof behielt feinen namen; noch heute nennt man Der Sof behielt feinen Ramen, noof genicht mit ihrem Menichen mit bem Ramen bes Hofes, nicht mit ihrem intlichen Familiennamen; mit dem Hofnamen blieb das feichen, das Bappen, der Schild. Das Dritte Reich ftrebt bieber jum Deutschen Recht; bas Erbhofrecht sichert bem auern seinen Sof. Es foll wieder die hausmarte aufthen, das bäuerliche Wappen! Aber es foll mit Sinn und gerftand geschehen. Ich glaube, es ist ein guter Rat, den bewußt zu geben, den mich das Glück führte: ben Beg gu ben alten Aftenftuden, zu alten Regiftern.

S. Lingen.

Erfinder an die Rront. Trobbem bie Serftellung beutiden Karnbranntweins gesetlich geschüht ift (nur Abenipiritus bari verwandt werden), wird die Berbraucherhaft haufig burch einen angeblich reinen Rorn, bem aber tanntwein anderer Art zugeseht ift, geschäbigt. Die Deutsche at baber einen Preis von 6000 Mart ausgeworfen für Berfahren, mit be'fen Silfe berartige Berfälldungen auf mijdem Wege einwandfrei festgeffellt werben tonnen.

letter Beit bes öfferen Rlagen laut geworben finb, bag loige ber Ueberfüllung ber Mabelarbeitslager für Die entwilligen Madden feine Moalichfeit mehr gum Gindie Reichsleiterin des Mädelarbeitsdientes (MUD.), tau Elisabeth Braun, enticklossen, sofort mit der Einrichber bas gange Reich verteilt werden follen. bie

Wetterbericht

Die Metterlage bilbet sich um. Das europäische Soch-gebiet verfallt in zwei Rerne, zwischen die sich ein brudgebiet einzwiebt. Es ist mit leichtem Temperaturrudund wechselader Bewöltung bei leichten Riederichlagen

Sesundene Gegenstände. In der Zeit vom 4. bis 10. Gep'inder 33 wurden beim Fundburo des Polizeiprasidiums abgeliesert angemeldet als ge funden: 1 schwarzer Regenschirm mit angemeldet als ge funden: 1 schwarzer Regenschirm mit berich. I goldenes Gliederarmband, 1 alte braume Aktentasche verschied. I habet, 1 weiße Rassenmüße. 1 silberne Herrenuhr, 1 keberhalter, 1 graubrauner Herrenschied. 1 weißer Kissenbegug, indanger, i seidenes Umpängetuch, 1 Patet mit Fransen, 1 brauner Dandtasche, i blauer Damengummischut, 1 gestrickte graue in Ichwarzes Etui mit Reißzeug, 1 schwarze Stosshandtasche undalt, 1 br. Portemonnaie mit ger. Geldbetrag, 1 brauner in habet, 1 Autolutbel sechstantig, 1 alte Geldborse mit ger. In Indub, 1 Autolutbel sechstantig, 1 alte Geldborse mit ger. Indube. 2 ugelausen: 1 brauner Jagohund, 1 Rattenpinscher brauner Dackel, Rüde, 1 brauner Dackel mit Halsband, Ruge- in 1 Kanarienvogel gelb mit; buntlem Schwanz, 1 Taube

Standweihe. Bom 9. bis 11. September hielt Standweihe ab. Eingeleitet murbe biefelbe am tmalige Reithalle an ber oberen Balbftrage), bei mel-tm fast famtliche Bereine bes Balbftragenbezirts nitfost sämtliche Bereine bes Waldstraßenbegirts unten, und ber aufs schönste verlief. Nach ber Bestibung burch ben Borsikenden Herrn H. Rürzer, hielt bermalige Reftor ber Schule an ber Waldstroße Herr beiten, die Festrebe. Des weiteren sprach noch herr beitelsteiter Dr. Boeth-Raub. Beide Redner wiesen bie Bedwerten bieses Sportes hin Am Sonntag bie Bebeutung biefes Sportes hin Um Sonntag beite ganb bie eigentliche Standwife statt, bei ber ber mittag fand bie eigentliche Standwife Beiherebe hielt. Bettor Merten eine tiefempfundene Beiherebe hielt. bebeutete, bag ber Schießsport eigentlich bie Reone in Sportes fei, benn im Rampfe eines Boltes um bie Eriftenz fei letten Enbes nur die Waffe entscheibend Sollhenvereine feien Dienft am Bolt - Der Be-Berein "Sangerluft Balbftraße" Erachte einige Cyore ollenbet dum Bortrag. Herr Magistratsrat Klein sprach austrag ber Stadt. Unter ber Parole: "Die Fahne d. bie Reihen fest geschlossen" wurde die Hakentreuz-aufgezogen und die Weihe vollzogen unter bem ballenben Siegheil auf hindenburg und unseren Führer boll hitler. Mit dem Deatschland- und horst-Wessel-

lieb endete ber Feftatt. Der G.biegftanb felbft ift muftergultig erftellt und wird als volltommen gefchilbert. -Un bem am Sonntag nachmittag ftattgefundenen Beft-ug, ber burch bie meiften Strafen bes Begirts ging, eteiligten fich wieber alle Bereine und bie gange Balbftragengemeinbe. Um Montag nachmittag murbe ein Rinderfeftzug veranftaltet. Un beiden Tagen fand Boltsfeft und Tang auf bem Feftplag und in ber Fefthalle

Früherer Rechisanwalt als Devifenschiebe

Jahlreiche Berhaffungen.

Den Zollfahndungsstellen ist es gelungen, Devisenschie bungen größten Ausmaßes aufzudeden und den Hauptid ter, den früheren Rechtsanwalt im Kammergericht Dr. W

gener festzunehmen.

Dr. Begener, ber ingwischen Die ichweigerische Staats angehörigkeit erworben hatte, hat inftematifch von de Schweiz aus die Berschiebung deutscher Bermögenswert ins Ausland organisiert. In Berlin arbeitete er insbeson bere mit ben Borfenmatlern Ernft Strobeim und Erich Di chaelis zusammen, die gleichfalls festgenommen werder fonnten.

Unter bem Drud bes vorgehaltenen Beweismateriali hat Dr. Wegener bereits Berfehlungen zugegeben, die in die hunderttausende geben. hierbei durfte es fich aber nur un einen Bruchteil feiner Schiebungen handeln.. Muf Grund der von Wegener selbst gemachten Angaben konnten weistere Bersonen verhaftet werden, darunter auch die Frau des verstorbenen Rechtsanwaltes Kallmann, die bereits die Berschiedung von 50 000 Mark zugegeben hat. Auch ein Wittelsware von 50 000 Mark zugegeben hat. Mittelsmann des Dr. Wegener, der schweizerische Staatsangehörige 3lly, murde verhaftet.

Neues aus aller Welf

Der vergrabene Schah. Der Landwirt Schiefofer in Riedereulenbach (Riederbagern) fand bei Umbauarbeiten unter einer alten Stallung frei im Erdboden eine große Ungahl Gilbermungen, darunter Bulbenftude, Taler und ausländische Münzen. Sie trugen Jahreszahlen aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Es ist anzunehmen, daß die Münzen, im ganzen etwa 200, um das Jahr 1850 vergraben worden find.

Kongentrationslager auf einem Schiff. Das bremiiche Konzentrationslager Digler ift aufgehoben morben. Der größte Teil ter Schuthaftlinge ift nunmehr auf einem Schiff untergebracht, bas für Wohn- und Birtichaftegwede hergerichtet ift. Ein zweites Lager ift außerhalb Bremens in einer früheren Militarbefestigung eingerichtet worden.

Grofflugzeug "Generaljeldmarichall von hinden-burg". Das Großflugzeug Junters G 38 "Generalfeldmar-ichall von hindenburg" landete auf feiner ersten Reise auf ber Strede Berlin-Ropenhagen-Malmo auf dem Flugplat in Malmo. Un Bord befanden fich 29 Baffagiere.

Schweres Kraftwagenunglud. In ber Rahe von Rouen (Fraufreich) ereignete fich ein ichweres Kraftwagenungliid, bas brei Berfonen bas Leben toftete. andere murden schwer verlett. Auch ein Privatwagen mit sieben Insaffen wollte in voller Fahrt einen anieren Kraftwagen überholen, als ber Führer ploglich die Gemalt über bas Steuer verlor und gegen einen Baum rafte. Bei zwei Berlegten haben bie Mergte jede Soffnung aufgegeben.

Bicor Schiffertrieg in Frantreied. Die frangoffichen Binnenfciffer haben aufs neue einen Streitbefchluß gefaßt und am Bufainmenflug der Geine und Dife bei Conflans burch ihre Rume gwei Abfperrungsbeden gebildet.

103 Jahre alt geftorben. In einer Ortidoft in ber Mabe von Touloufe ftarb im Alter von 109 Jahren die unverheiratete Francoife Caftera. Gelt gehn Jahren hatte fie das Augenlicht bertaren.

Eine ficidifchebrit ausgehoben. Gin riefiger Borrat von Raufchgiften ift von ber tartifchen Boligei in bem Städtchen Guemiet in der Rabe von Ronftantinopel beichlagnahmt worden. Es wurden mehr als zwei Tonnen Safdifd entbedt, auch eine Fabritanlage, in der diefes Raufchgift gebeim hergestellt murbe. Der größte Teil war für die Musfuhr nach bem Often beftimmt.

3mei mefidentiche fannfabrer in Sout ampton, Bie aus Couthampton gemeldet wird, find bort die beiben Architekturftubenten Frang Schimt; aus Machen und Sans Oliver aus Bierfen, Die am 27. Muguft Bierfen verliegen, um in einem foum brei Meler langen Ranu eine Sahrt nach England anzutreten, ohne jeden Bwifchenfall gelandet.

Engliffes Rabinelfsmitglied aus Seenot errettet, Ein Maglied bes englischen Rabinetts, ber Staatsfefretor für die Dominien, Thomas, Ift aus ichwerer Geenot erret. tet worden. Der Staatsfefretar und brei andere Berfonen find mit einem fleinen Boot in der Rabe von Chorebam bn Gea auf bas offene Meer hinausgetrieben worden. Da bie Insaffen bes Bootes nicht mehr an Land gurudtommen tonnten, hiften fie eine Rotflagge, indem fie ein Tofchentuch an ein Ruber banden.

29 Staaten gegen das Probibitionsgefet. Die Bemegung für Biderruf des Sintibitionsartitels hat drei mois tere bedeutende Giege errungen Marnland entichied mit 13 gegen eine Stimme gegen bie Bragibition, Minnefota, ber beimatftaat bes Urhebers ber Ir jibitionsgesehes, ftimmte mit zwei gegen eine Stimme fur ben Biberruf, Colorade erzielte gleichfalls eine große Dehrheit fur ben Witerruf.

Wer tennt die Tote? Die Boliget von Scotland Dard foricht nach Freunden ober Bermandten eines deutschen Madchens, das in London geftorben ift. wurde von einem Rraftwagen überfahren und erlitt tobliche Berletzungen. Nach einem Bag, der bei ihr gefunden wurde, icheint es fich um Fraulein Babette Strohle, 32 Jahre alt, aus Stuttgart gu handeln. Briefe, die bei der Berlegten gefunden murden, laffen darauf ichliegen, bag fie erft ant Conntag nach London getommen ift. Die Boligei hat fich mit ber Stuttgarter Boligei in Berbindung gefegt.

Mus Weftdeutschland

Undernach. (Schwerbewaffneter Ginbre. cher gefaßt.) Ein Baffant beobachtete einen Buriden, ben er als ben Tater eines hier verübten Einbruchs wiebererfannte. Unter Mithilfe anderer Berfonen gelang es thm, ben Burichen gu nbermanigen. Bur großen ueberras fchung machte man auf dem Bolizeirevier Die Feststellung, bag es sich um einen in Roblenz entflohenen 26jahrigen Strafgefangenen handelt, der die ganze hiefige Gegend un-ficher gemacht hatte. Der Buriche, dem zahlreiche Ginbruchs. biebftable gur Laft gelegt werben, hatte eine Biftole mit 89 Chuf Munition bei fic.

Undernach. (Bon einem Bafaltblod er-ich lagen.) In einer Bafaltgrube ereignete fich ein schwe-tes Unglud, dem leiber ein junger Arbeiter zum Opfer fiel. Bei einer Sprengung lofte fich ein großerer Blod mit einer folden Bucht, bag er gegen einen im Betrieb beichaftigten Urbeiter gefchleudert murde. Der Berungludte murbe con bem Dlod getotet.

Trier. (1100 Bilgergüge tamen nach Trier.) Rach einer von ber Reichsbahndirettion Trier herausgegebenen Statiftit hat die Reichsbahn aus Unlag ber Musftellung des Seiligen Rodes 1100 Bilgerzüge nach Trier ge-fahren. Mit ihnen murben gusammen 901 230 Bilger beforbert. Dagu tommen noch 402 000 Einzelpilger, Die mit fahrplanmäßigen Bugen nach Trier tamen. Bon ben 1100 Sonderzigen ftammten 126 aus dem Musland und zwar 62 aus Lothringen, 49 aus Lugemburg, die übrigen aus Belgien, Solland und ber Schweig.

Reimsbach. (Großfeuer.) Im Anwesen des Sutten-arbeiters Josann Utter brach aus unbekannter Ursache Feuer aus. Im Ru ftand alles in hellen Flammen. In Feuer aus. Im Ru ftand alles in hellen Flammen. In wenigen Augenbliden brannten auch das Bohnhaus 30. hann Rramers und ein dem Utter gehöriges zweites Bohnhaus. Die Wehren ftanden dem verheerenden Gle-ment machtlos gegenüber, ba tein Baffer vorhanden war. Die brei Anmefen brannten bis auf die Umfaffungsmauern nieder. Das Bieh konnte gerettet werden. Die gesamten Futtervorräte und ein Teil des Mobiliars usw. wurden ein Raub der Flammen. Drei Familien mit 15 Berjonen murden obbachios

Wadrill (Saar). (Ein schweres Berbrechen.) Die etwa dreißig Jahre alte Tocher des Bergmanns Beter Gimmler von Ligerath wurde am Ausgang des Ortes überfallen und lebensgefährlich mißhandelt. Im Kranten überfallen und lebensgefährlich mighandelt. Im Rrc haus Wadern ift bas Madden inzwischen geftorben.

f andel und Birffchaft

(Chae Cemabr.)

Ratisruber Brobuftenborfe vom 13. Ceptember. Gi notierten: Inlandsweigen 19.25 bis 19.50, Inlandsroggen 15.50 bis 16, Commergerfte neue Ernte 18 bis 20, Wintergerfte ohne Angebot, Futter- und Gortiergerfte 15 bis 15.50, Inlandshafer gelb und weiß neue Ernte 13.25 bis 13.50; Beigenmehl Spezial Rull mit Austaufchweigen per Geptember-Rovember 28.50, bito mit Inlandsmahlung per Gep-tember-Rovember 27, Roggenmehl 70prozentig neue Ernte 21.75, Weizenbollmehl 10.25, feine Weizenfle e 8.25 bis 8.50, bito grobe 8.75 bis 9.25, Biertreber 15, Trodenschnigel 7.75 bis 8, Malzleime 10 bis 10.50, Erdnugluchen 15.75 bis 16; Palmtuchen 14, Sonaschroft 14.50 bis 14.75, Leintuchenmehl 16.57 (bie vier letten Bolitionen einschlieflich Monopolabgabe), Frühlartoffeln int. gelbfleifdige einichliehlich Gad 4.80 bis 5, bito int. weißfleifdige einichliehlich Gad 4.60 bis 4.70, Biefenhen neue Ernte 5 bis 5.25, Lugerne neue Ernte 6.75 bis 7.25, Beigen- und Roggenstroh 2.20 bis 2.30. Tenbeng: Infolge ber gu erwartenben Regierungsbestimmungen find Berlaufer und Raufer gurudhaltenb. Futtermittel geigen feichte Befestigung.

Lette Meldungen Rommunistenmord aufgeflart

Berlin, 13. . September.

Der Mord an den Boligeihauptleuten Unlauf und Bent, ber am Sonntag, den 9. August 1931, auf dem damaligen Bilowplat von Kommunisten begangen wurde, ist jetzt von der Kriminalpolizei in enger Zusammenarbeit mit der Suferstagen aufgeklärt worden.

Diefe Bluftat, die feine Einzelaftion fanatifcher Barfeiganger darftellte, fondern von der Oberften Barteileitung planmäßig vorbereilet und durchgeführt worden ift, ift gur Seit Gegenstand einer gerichtlichen Untersuchung, die gegen insgesamt 21 kommunisten wegen gemeinschaftlichen Mordes geführt wird. Die bisherigen Ermitflungen haben ergeben, daß die früheren Reichstagsabgeordneten der APD Being Reumann und hans Kippenberger für die Mordfafen verantworflich find. Sie und neun an der Mordfat direft ober indirett befeiligte Kommuniften find geflohen und werden von der friminalpolizei noch gejucht.

Gur Mitteilungen aus bem Bublifum, Die gu einer Feft. nahme ber Gesuchten führen, ift eine Gesamtbelohnung von 4000 Mart ausgesett. Muger um Reumann und Rippenberger handelt es fich um Frau Rippenberger und Die Rommuniften Balter Ulbricht, Erich Mielte, Erich Biemer, Wilhelm Beichfn, Wilhelm Beder, herbert Doberfalfti, Gerbard Wallitichte und Baul Rabne.

OM: Gruppenführer Bederle

Boligeipräfibent in Grantfurt a. M

Frontfurt a. 21., 14. Cept. Gu-Gruppenführer Moll feing Bederle Frankfurt ift anftelle bes vor einiger Seit beurlaubten Generals a. D. von Beftrem gum Boli. jeiprafibenten in Frantfurt a. D. ernannt morben.

"Giffrabladet" in Deutschland verbofen

Die Ropenhagener Beitung "Efftrabladet" murbe von bem Geheimen Ctaatspolizeiamt befchlagnahmt. Gie ift in Berfolg bis auf meiteres perboten worden.

Das Blatt haite fich nicht geschämt, ein Photo bes Minifterpräfidenten Göring mit einer unerhört beleidigenden und ehrabichneiderifchen Unterichrift au verfeben.

100000 Mf. Gpende des Bolfifchen Beobachters

Der Zentralverlag der NSDUB, Franz Eher Nachf., Der Berlag des "Böllischen Beobachters", des "Illustrierten Beobachters", der "NSA" usw., hat die Sammlung für das Winterhilswert der Reichsregierung als erster eröffnet und gur Umberung ber Bot im tommenden Winter einen Betrap pon 100 000 Mart geftiftet.

Bomenivielvlan des Najjanilmen Landestheaters

Grokes Saus.

Donnersiag, 14. Br. A. St. R C 2 "Simone Beccanegra", Tragobie Unfang 20, Ende etwa 22.30. Freitag, 15. Sept. Boltspr. "Traum einer Racht", Operette. Anfang 20, Ende etwa 22.15.
Samstag, 16. Rl. Br. Außer St. R. Fest att anläßtich ber Einsahrung bes neuen 2 iters. Die Beranstallung wird mit bem

Meifterfinger-Boripiel eingeleit.t und von Golo- und Chorgefang umrahmt. Sonntag, 17. Br. M. St.-R. & 3. "Oberen", Oper. Anfang 13,

Enbe etma 22.

Kleines Saus.

Donnerstag, 14. Br. 3. IV. 2. "Rrach um Jolanthe", Bauerntomodie. Unf. 20, Ende gegen 22 Uhr Freitag, 15. Sept Geichlossen.
Samstag, 16. Gischlossen.
Sonntag, 17. Pr. 3. Außer St.-R. "Da stimmt was nicht". Anfang 20, Ende etwa 22.15.

Bekanntmachung.

Betrifft: Muslandifche Arbeitnehmer.

Rach ter am 1. Juli b 34. in vollem Umfang in Kraft getretenen Bei ordnung des Reicksarbeitsminifters über ausländiche Arbeitnehmer vom 23. 1. 33 (R. G. Bl. 1. S. 26) bedürfen alle ausländichen Arbeitnehmer und Angestellte, lettere nur soweit sie angekelltenversicherungspflichtig sind, jur Ausübung einer Beschäftigung einer besonderen Arbeitsekrlaubnis. Der Antrag auf Erteilung der Vibritseilaubnis ift vom ausländischen Arbeitnehmer oder Arbeitseker bei dem für die Arbeitseker bei dem für die Arbeitstelle unfändischen Ralizeie Revier beitgeber bei bem fur die Arbeitsftelle juftandigen Polizei-Revier

Muslandische Arbeitnehmer, die fich seit mindeftens to Jahren im deutschen Reichsgebiet erlaubterweise aufhalten, tonnen anficlle ber Arbeiterlaubnis einen Befreiungsschein beantragen. Der Antrag auf Auskiellung bes Befreiunsich ins ift bei dem für die Bohnung bes ausländischen Arbeitnehmers justandigen Polizei-Revier zu ftellen.

ju nellen.
Alle ausländischen Arbeitnehmer, soweit fie bisher den Antrag auf Ausstellung einer arbeitsmarktrechtlichen Besteinigung (Arbeitserlaubnis oder Befreiungsichein) noch nicht eingereicht haben, werden aufgesordert, nunmehr bis spatestens 15. Oeptember 1888 die entsprechenden Antrage bei den zuftandigen Bolizei-Revieren unter Borlage gultiget Deimitpaffe zu ftellen.
Biebbiden, den 28. August 1988.

Der Boligeiprafitent. ges. Freiherr von Gablenj.

Brot- und Feinbaderei

Franz Josef (Nüll

Diefenftraße 14, Gde Walbftraße

empfiehlt

Ia Schwarzbrof 3 Pfd. 40 Pfg.

Zäglich 2mal frijche Brothen, Raffee- u. Teegebad ftets frijd, jowie jamtliche Badwaren frei Saus.



Radiahr-Berein Baldurake.

Mitglied bes Seff. und Raff. Rabfahrer-Bunbes

Beben Dienstag und Donnerstag abend 8.80 Ub Fabrstunde

im Saalbau Schmiger.

Der Sahrwart.

Elektro- & Radio-Vertrieb Johann Baumann

Mora, Telefunten Gaibt uim.

Mnobenbatterien Mittumulatoren Labeffation

Grammephenplatten

Beleuchtungstörper Tajdenlampen

Sicherungsmaterial

Glühlampen von 95 Pfg an Reparaturen aller Urt werben

Jadgemas billig ausgeführt.

Brot- und Feinbäckerei HUGO ERTEL

Waldstrasse, Ecke Jägerstrasse Telefon 21001 Telefon 21001

empfiehlt sich in

Lieferung sämtlicher Backwaren Kaffee- und Teegebäck

2 mai täglich frische Brötchen

Lieerung sämtlicher Backwaren frei Haus Dampfbäckerei mit elektr Betrieb.

..Zur Strakenmi



Alle Schlachtipezialitäten in befannter Gate. Prima jelbftgetelterfer Upfelwein 3/10 15 Pfg. 4/10 20 Pfg. Es labet freundl. ein

Beinrich Klein u. Frau.

Breiswert

Gut

taufen Sie famtliche

Eintoch-Artifel: Aparate — Slafer Summiringe usw.

im Saushaltungsgeschäft

E. Donecker, Rheinstraße 67



Denstag, ben 19 Septbr., abends 8.45 Ubr

Besangprobe

bei Schmiger.

Der Boiftand.

Kleine Berde pon 12.50 an Oefen von 14.50 an Das Neueste, Beste und Billigste Deifterwerte ber Tednit

Mauritiusstrasse

Bei Unichaffung eines neuen wird ihr alter Berd ober Dien in Sahlung genommen.



Schuhwaren-Großverkauf

neue fesche Modelle enorm billige Preise

Schuhhaus Drach mann Neugasse 22.

Gesuche, Eingahen usw.

foreibe ich Ihnen billigft (ven 0,10 an). Rauch, Mosbacherfir 29, Ginganb Solffeinftraße.

2 Zimmer u. Rüche

ofort gejucht 1. 2 Berionen Offerten unter Rr. 201 on ben Berlag b Bl,

2-8 · Zimmer= Wohnung

Rabe Waldftraße per jojori ober fpater gefucht. Offert. unter Rr. 212 a. b. Berlag b. Bl. erbeten.

Bite ich biefem Beiten erfolgreich entgegentrat, und wie auch Ihren geholfen werben tann (ohne Berufsftorung), fagt jebem gern uneutgeltlich, S. Sappel, Anug-haufen 82, Rreis Biedentopf.

Berühmte Bhrenologin empfiehlt fich

S. Genft, Scharnhorftftraße 28, Prt.

Fett-Bückinge

Bratheringe o. Ropf . . . Literboje 62 Pfg Gelee-Seringe Bismardheringe Rollmopie .

Limburger Raie

Frisch geschlachtete

Pfund

Bodwürltchen Doje M. I. 360 g Fleischgewicht

Süke Trauben . Pfs. 30 und 25 Pfg.

Tomaten Pfund 10 Plg.

Rhein-Main

Adolf Schmidt

Ochsen-, Kalb- und Schweine-Metzgerei

Waldstraße 88

Teleion 28688

Lieferung von la. Fleisch- und Wurst-Waren Rigene Kühlanlage Lieferung frei Hau

Mchtung! Achtung Die gute Schuhmacherei

Wenn meine Gohlen "Rilometerangeiger" hatten, warb Sie ablejen tonnen, wie lange meine Soblen halten us wieviel Gelb Sie fich ersparen tonnen. Rur Friedenspreise. Erwerbslofe besond. Bergungtigund

geprüfter Oduhmachermeiffer Balbitrage, Jägerftr. 16, Sof.



Die haltbare Dauerwelle die duftige Wasserwelle der individuelle Haarschnitt

und die moderne Frisur

sowie Ihre Parfümerien im

Langgause 11, 1, Etage.

Schützenhof-Apotheke

Diesbaben, Wellrifftraße 32.



Lokal=Auzeiger

Zeitung für den Stadtteil Wiesbaden-Waldstraße

Ericheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags nachmittags. Dezugepreis: monatlich 60 Pfg. einschl. Tragerlohn. Durch bie Boft bezogen vierteljahrlich 2.20 Mt.

Boltigedtonto: Frantfurt a. D. Rt.

3 nforatonproto: bie einspaltige Petitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Reflamen bie 30 mm-Zolle abec bevon Raum 80 Pfg. Beilagengebühr nach Aobereinfunft.

Drud und Berlag von B. Rab. Derantwortlich fur bie Rebattion: Mug. Rab, Wiesbaben-Walbftrafe. - Gefcaftsfielle: Jagerftrage 18.

Nr. 109

Samstag, den 16. September 1983

2. Jahrgang

Der gelbe Bandel droht

Der ameritanische Journalist Kniderboder, der lange Sowjetrufland gelebt hat, hat vor einigen Jahren ein uch geschrieben "Der rote Handel droht". Kniderboder hat n diesem Buch zeigen wollen, daß die sowjetrussische Instite, von europäischem und ameritanischem Kapital sinantert, von europäischen und ameritanischen Ingenieuren oranisiert und von europäischen und amerikanischen Kaufeuten wettbewerbsfähig gemacht, eines Tages in der Lage
ein werde, nicht nur den innerrussischen Bedarf zu decken
und damit jeden fremden Import nach Russand unmöglich
u machen, sondern daß Rußland auch ein Exportsand ersten
brades werde das ernortieren könne unter Barqussekunabes werbe, bas exportieren tonne unter Borausfegunten und Bedingungen, bie jede andere Konfurreng glatt usichalten mußten. Kniderboders Borausfagen find noch nicht eingetroffen und es ist nicht ganz sicher, ob sie so einnicht eingetroffen und es ist nicht ganz sicher, ob sie so einkessen werden, wie er es meinte. Der amerikanische Journalist hat da einiges in Rußland übersehen, was doch sehe vesentlich ist. Er hat sich von Zahlen und Maschinen blenen lassen und nicht die Menschen betrachtet, die russischen Renschen, die nun einmal fremde Gebräuche und Arbeitsnethaben nicht so ahne meiteres übernehmen können und nethoden nicht fo ohne weiteres übernehmen fonnen und ie von Ratur aus feine rationellen Industriearbeiter find,

Richt ber rote Sandel broht. Es broht, wie die Belt auf tinmal und mit Schreden feststellt, der gelbe handel, Sapan ist im Begriff, kommerziell einen Teil der Welt zu krobern. Das geht auch Deutschland an. Solange Japan nur hiltarisch in Ostasien eine Expansionspolitik trieb, konnte Deutschland als vollkommen unintereisierter Dritter diese Katsache dur Deutschland als vollkommen unintereisierter Dritter diese Katsache dur Deutschland eine Katsache des hatte keinerlei Ursache, Latfache dur Renntnis nehmen. Es hatte teinerlei Urfache, das aufgeregte Getue der amerikanischen, englischen und tanzösischen Dessentlichkeit mitzumachen, von der russischen ganz zu schweigen, die durch die ostasiatische Military olltit sich unmittelbar bedrodt sah. Das Schlagsbort von der gelben Gesahr war für uns nach dieser Riching ohne Bedeutung. Unders ist es mit der Wirt. haftspolitit Japans.

Japan, das noch por hundert Jahren außerhalb bei beit lag, jedem Fremden verschlossen, hat, nachdem durch ingland die Türen nach dem Inseireich von außen her mit walt geöffnet worden find, eine ftaunenswerte Entwich burchgemacht. Es hat fich von Europa und Amerika was aneignungswert schien, nicht nur angeeignet, et es auch aus eigener Kraft verarbeitet und ins spezisisch es auch aus eigener Kraft verarbeitet und ins spezisisch epanische umgebildet. Es ist dabei wirtichaftlich aus einem Farland zu einem Industrieland geworden und hat Entwicklungen, zu denen Europa und Amerika fünfzig und industriellem sondern auch auf kaufmannisch-praging und industriellem sondern auch auf kaufmannisch-praging und industriellem sondern auch auf kaufmannisch-praging auf induftriellem, sondern auch auf taufmannisch-orga-latorischem Gebiet. Besonders ichnell mar diese Entwick in bem Jahrzehnt nach bem Rrieg. Der Krieg, ber alle Ben Mächte ber Welt um Mitteleuropa herum fongen trie, hat Japan in gang Affien und in der gefamten Gudin freie Stand gegeben. Japan hat die Möglichkeiten aus

Es ift mirticaftiim vorgestogen und nat fich bit Borpoften gefchaffen, von benen aus es bann in ben legten ahren die Rampflinien feines Sandelsimperialismus gu leften Ballen ausbaute und ermeiterte. Bahrend Europe and Umerita in wirtichaftlicher Ohnmacht liegen und fid nicht zu helfen wiffen, war Japan tätig. Es überichwemm mit feinen Waren nicht nur feine nabere Umgebung, et tringt vor bis tief nach Borderasien, noch Oftafrita, nach Unstralien und der Gudsee und hat sich auf dem gangen emeritanischen Kontinent sestgesetzt. Ja, es hat angefangen chon in Europa Buß gu faffen.

Go werden in Umfterdam frei Land Fahrrader fapanie icher Herbunft für zehn Mart das Stück angeboten und ja panische Glühbirnen für 20 Pfennig das Stück. Das sind nur zwei Pfennig nicht als das, was der deutsche Fabrikan 1. B. als Lohnanteil an der fertigen Glühbirne berechner nuß. Gerade die Frage der Glühbirnenindustrie ist in die em Bufammenhang für Deutschland wichtig, benn es wirt in biefem Jahr noch bas alte beutsche Batent ber Blubbirin diesem Jahr noch das alte deutsche Patent der Glühbirnen mit Metalldraht frei, so daß Japan, wenn die Lizenzgebühren wegsallen, noch billiger fabrizieren kann. So wird gerade diese Industrie, die am deutschen Export noch
einen wesentlichen Anteil hat, in Zukunst mit noch verschärfter Konkurrenz durch Japan zu kämpsen haben. Gezen den japanischen Inport kann sich jedes Land schließlich
durch Zölle schühen und kann so auch Schleuber- und
Schmutzkonkurrenz und Konkurrenz durch Balukadumping
anterbinden. Aber im freien Wettbewerb auf fremdem
Markt bestehen andere Boraussetzungen. Hier sei als Belipiel angesührt, daß die deutsche Brauindustrie in Ostasien
and in der ganzen Südsee die japanische Konkurrenz bereits
schwer zu spüren bekommt und ein kleines, aber sehr bezeichnendes Beispiel für diesen Konkurrenzkampf kann die
ksozzheimer Bisouterieindustrie ansühren. Der größte Leil Bforzheimer Bijouterieinduftrie anführen. Der gröfte Teil biefer Industrie hat vor dem Krieg fast die ganze Belt mit billigen Schmud versehen. Während des Krieges war der Export unmöglich gemacht und Japan hat sich mit Energie ller eingeschaltet. So weit überhaum noch Bedürfnis nach Diefem billigen Schmud in ber Belt befteht, fucht Japar, biefes Bedurfnis gu befriedigen. heute hangt fich die Regerfrau in Tanganita und die Gubfeeinfulanerin eine Sals. tette aus Dfata um, die früher aus Pforzheim ftammte.

Es ift natürlich nicht Qualitätsware, mas Japan auf ben Beltmartt liefert. Es ift Maffenware für ben einfachen Bebrauch, aber auch der Berkauf dieser Massenware bringt Beld und ihre Herstellung ist volkswirtschaftlich wichtig und von der Qualitätsware allein kann kein Industrievolk leben. Ueberdies ift die Maffenware, wir miffen das aus eigener Erfahrung, für Serstellung und Berbrauch ber Schrittma-cher ber Qualitätsware. Bei ber Fabritation ber Maffenware hat Japan im Konkurrenzkampf dazu noch den beson-beren Borteil, den es auch sonst hat, den des niedrigen Lohnanteiles an der Herstellung. Wie das ganze japanische Bolk, so seht auch der japanische Arbeiter ungemein genüg-lam und ist daher mit einem sehr geringen Lohn zufrieden.

Man hat im Berhältnis des europanmen und americanischen zum japanischen Arbeiter oft gesprochen vom Fleischandarb. Aber es ist andarb. Aber es ist nicht nur die andere Ernährungsweise, die die Lebenshaltung bes japanischen Arbeiters billiger macht als bie ber paltung des japanischen Arbeiters billiger Macht als die des europäischen und amerikanischen Arbeiter. Der Japaner lebt unter ganz anderen seelischen und geistigen Boraussehungen und unter ganz anderen körperlichen und naturgegebenen Bedingungen als der Beiße. So wird man den geringen Bohnanteil an der Produktion noch für viele, viele Jahr-zehnte hinaus als gegebene Tatsache für die japanische In-dustrie einkalkulieren müssen und biese Tatsache ist schwer-penter als die gegebene Untschwere werd start gestachunden. wiegender als die augenblickliche und ftark zeitgebundene Tatsache des Balutadumpings. Denn einmal wird Japan den Den, den es augenblicklich wieder abwertet, stadilisieren müssen. Ins Bodenlose kann man keine Währung sallen lassen, ohne sich schließlich selbst zu ruinieren!

Man hat in Europa und in Amerita die Befahr des gel-ben Handels wohl ertannt. Noch mehr als die Bereinigten Staaten beschäftigen sich England und Auftralien und Ra-nade mit dieser Gefahr. Man sucht nach Mitteln, durch die man diefer Gefahr begegnen tonnte. Man sucht und pro-biert mancherlei. Bielleicht findet man dabei das Mittel, das ichon längst da ift, nämlich die Solidarität der weißen Rasse in Europa und Amerika gegen die asiatische Erpan-

Beierliche Eröffnung des Staatsrats

Dreugen erhalt feine neue Berfaffung. - Staatsatt in der Mula. - Anfprache des Minifterprafibenten Goring.

Berlin, 15. Geptember. Schon am frühen Morgen hatten sich auf dem Plat vor dem Palais Raiser Wilhelms I., in dem sich heute das Auditorium Mazimum der Universität Berlin besindet, riesige Menschennassen eingefunden. Kurz nach 10 Uhr marschierte eine Ehrenabteilung mit den sieben Fahnen vor dem Ausgedäude vor. Zwischen den Fahnenabteilungen, je drei Ofiziere, nahm die Blutsahnen vom 9. November 1923, getragen von SS-Leuten der SS-Standarte Adolf Hitler Ausstragen von SS-Leuten der SS-Standarte Adolf Hitler Ausstragen, mit deren Tuch die neuen Bolizeisabnen geweibt ftellung, mit deren Tuch die neuen Bolizeisahnen geweiht werden sollen. Die neuen Fahnen, die vom preußischen Ministerpräsidenten General Göring selbst ausgewählt worden sind in danz lichtgrüner Farbe gehalten, ein großes weißes Halentreuz wird in der Mitte von einem Schild gebeckt, auf dem sich der preußische Adler befindet. Schon vor 10 Uhr war der größte Teil der neuen Staatsräte vor dem Aulagebäude versammelt.

In ber Innenhalle bes Mulagebaubes nahmen 27 Sab-men ber Berliner GM. Fahnen iener Kormationen, die ben

Benn zwei sich lieben.

Benn ich eine Schulb trage" feine Stimme gitterte ift es bie, bas ich bamals nicht energisch genug bem ter entgegentrat und mich nach feinem Tob nicht felber Italien aufmachte. Aber ich mar nie von fo rafder Pluftroft - und ich mar ein junger, verliebter Che-Bhilipp, mein ganges Leben lang."

Met. Mber biesmal fouttelte Philipp fie aber nicht

Der Maler tampfte einen fcmeren Rampf mit bem feine Gefühle und Gebanten mogten untlar burch-

Reich - er mar reich. Bur bie paar Jahre, bie er enfalls noch ju leben hatte, mar es ja gleich. Denn eller Blane und hoffnungen jugen der und aller Blane und hoffnungen näherte, ber und beildlingt. Aber seine arme, fleine Tochter, für die mar

geforgt. Die ob er bie Gebanten bes Brubers erraten habe, bit ber Rommerzienrat leife : "Du bift ein reicher Mann bilipp, und tannft leben, wie und wo es dir gefällt. glaube mir, teine größere Freude für mich, als bu su mir tommft in die alte heimat. Wir wollen bear Jahre, die uns noch geschenft werden zusammen bieben. Ich habe ein Weib und einen Sohn. Und ba, einst die alte Mühle klapperte, da fteht ein neues

Saus. Aber das alte Saue fteht noch auf bem alten Bled: und bie Bimmer im erften Stod, wo mir foliefen und wohnten, die find noch fo erhalten wie bamals, und ber alte Bach fließt noch durch ben Garten. Weißt bu noch, wie oft mir mit ben nadten gugen barin berumationen, Die une Die Weutter ins aus tieff und bet Bald unb bas gange alte Reft ? Gin wenig veranbert alles, aber im Grunde noch immer basfelbe. Das mirft bu alles noch einmal feben wollen, mein alter, lieber Retl. Die Buft von Sichtenrobe mirb bir bein Beben ver-langern - und ber Runftler tommt auch nicht gu turg Dabei."

Er taftete nach Bhilipps Danb, bie ihm ber Bruber nicht mehr entzog. Es war gang ftill in bem Gemach man borte nur bie leife, eintonige, bittenbe Stimme tes tleinen herrn und bas fcmere Utmen Bhilipps.

Der Maler hatte die Augen gefcloffen. Aber fie faben boch alle, wie ihm langfam die Tranen über bie Wangen perlten, wie es in ihm arbeitete und garte und ber bag vieler Jahre langfam gerichmolg unter ben guten Borten bes Brubers.

Da faßten fich bie alte Dottorin und bas junge Dabchen bei ben Ganben und folichen fich leife bavon, ins Rebengimmer.

Faft eine Boche mar feit bes Rommerzienrats Abreife vergangen, als endlich ein Telegramm bie befinitive, fcon zweimal hinausgeschobene Untunft ber brei Ermarteten für ben nächften Tag in Musficht ftellte.

Frau 3fa hatte natürlich ausführliche Briefe von ihrem Manne erhalten, in benen er genau ben Berlauf ber gangen Begebenbeit foilberte, und wie notig feine Bilfe gemefen fei - "gemiffermaßen am Ranbe bes Mb.

Die blonbe Frau Rommergienratin ladelte tronifde menn fie, bie unvermeibliche Borgnette vor ben Mugen, biefe Briefe burchlas.

grau 3fa patte fich in ber berichtebenften weife mit bem Reuen, bas fo unerwartet in ihr feftumbegtes Da-fein einbrach, abgufinden gefucht, bis fie fic enblich gu jener fpottifden Refignation burchgerungen, mit ber fie jest bem Rommenber entgegenfab.

Bunachft hatte fie wirtlich abreifen und auch Brune bagu überreben wollen. Aber Bruno, ber fonft fo fügfame Sohn, hatte fich mit fanfter, bod unbeugfamer Energie bagegen geftraubt.

Aud ber Berfuch, ben Gobn gegen ben Bater aus-Erbichaft beraubte, folug ganglich fehl.

Bruno ermiberte ihr gang rubig: "3d habe fein Reat, meinem Dater in feine Ungelegenheiten breingureben, und mare er felbft auch im Unrecht. Er ließe fich auch mobl gar nicht breinreben.

36 murbe übrigens an feiner Stelle gang genau fo hanbeln." "Man hat bod Bflichten gegen feine Frau und feinen Cohn. Dan verfdentt bach nicht

"Er verfchentt bod nicht, liebe Dama, was ib'm gebort. Er gibt nur frembes Gigentum bem recht-maßigen Befiger jurud. Im übrigen finb wir auch fo

reich genug."
"Un eine Rarriere ju machen, wie ich fie bir babnen möchte burch beine einflugreichen Bermanbten, tann man richt genug befigen, lieber Bruno. 3ch hoffe. bas ich es noch erlebe, bag bu als Gefanbter ober Minifter - Dagu braucht man aber febr viel Gelb, Wer aber in

Mamen eines Wefallenen tragen, ferner funf Fahnen ver Hitler-Jugend, ebenfalls Hagen, bei Jan ganten. Die Tote zu beflagen haben, Aufstellung. Der große Aulasalt, der sessischen und würdigen Schmud trägt, war um 10,20 Uhr fast voll be'est, nur die Pläte für die Staatsräte und das preußische Staatsministerium waren freigelassen.

In der Reuen Mula hatte man im Mittelraum Das Beftühl ausgeräumt und dafür nur für die Staatsrate in Salbtreisform rotgepolfterte Stuhle aufgeftellt. Sinter bem Rebnerpult ftand die Standarte ber preufilichen Schufpo-ligei. Fur ben Minifterprafidenten mar ein besonderer Gef-

fel por bem Bobium aufgeftellt.

Das diplomatifche Korps mar ichon gegen 10,30 Uhr größtenteils verfammelt. Man jah den Donen, den papfitichen Runtins Migr. Orfenigo, und die Botichafter und Deichaftstrager affer in Berlin affreditierten auslandifden Bertretungen. Muf ber rechten Geite bes Caales hatten Die Reichs- und Landerminifter Blag genommen, bagu eine Reibe von hoheren Reichswehroffigieren und Su-Rührern.

Die Muffahrt des Staaterates

Um 10,15 verjammelten fich im Dienftgebaude bes Dis nisterprösidenten Göring, Unter den Linden, die preußischen Staatsminister. Sie subren vom Staatsministerium aus durch ein doppeltes SN-Spalier durch die Wilhelmstraße, Boßstraße, Hermann Göring-Straße, durch das Brandenburger Tor, Unter ben Linden gur Reuen Aufa der Univerfitat. Der feierliche Bug wurde eröffnet durch den Wagen bes Minifterprafibenten hermann Göring, neben bem Stabschef Röhm faß. Im zweiten Bagen faß Staatsfefretar Rorner mit bem Reichsführer ber SS, Staatsrat himmler.

Beibe ber Polizeifahnen

Um 10,30 Uhr mar der Bug auf dem Blag por ber Aula angefommen, mo Bolizei, GG, GM und Stahlbelm ein weites Biered gebilbet hatten. Unter ben Rlangen bes Brafentiermariches nahm ber Minifterprafibent nach einer furgen Unfprache Die feierliche Ragelung der Boligeifahnen por. Dann ichritt er die Front ber Chrentompagnie ab und richtete eine furze Unsprache an die stramm ausgerichteten Mannschaften der Bolizei und der Behrverbande.

Begen 11 Uhr betrat bann ber Minifterprafibent mit feinem Befolge ben Festsaal und hielt folgende Unsprache:

"Todesftunde des Parlamentarismus"

2Rinifterprafibent Goring fprichi.

Ercellengen! Meine Gerren!

3d begruße gunachft alle die, die ber Einladung Greu-Bens heute hier gefolgt find. Ich bante Ihnen, bag Gie getommen find, Diefem wichtigen Staatsatt mit beigumohnen und burch 3hr Ericheinen auch an der Beihe des Staateras tes mitbeteiligt zu sein. Ich danke in erster Linie den Herren Reichsministern, ich banke ben Herren Ministern der verschiedenen Länder, die trot reicher Arbeitssülle am heutigen Tage hierhergeeilt sind. Ich danke auch in Sonderheit den Bertretern ber Dachte, die heute hier ericbienen find.

Meine Herren, Sie haben vorhin erleben können, wis Berlin in reichem Flaggenschmud Unteil nimmt an dem heu-tigen Tage. In ganz Preußen nimmt das Bolt Unteil an Diesem Tage und feiert diesen Tag als einen Tag des Sieges, des Sieges der glorreichen nationalfozialiftifchen Reoo-lution. Denn es ift heute ein Tag des Sieges, der betundet, daß auch außerlich der Parlamentarismus geftorben und vernichtet ift.

So dürfen wir heute diefen Tag als einen Bende-Denn auch auferlich wird nun vor aller Welt fichtbar ge-zeigt, daß im größten Cande des Deutichen Reiches die Form der Staatsverfassung grundsätzlich geänder! wurde, und zwar in einem Sinn, der genau dem entgegensteht, der in den lehten Jahrzehnten Deutschland langsam, aber sicher vernichtet hat. Die nationalsozialistische Staatsversassung, die in diesem Staatsaft zum Ausdruck fomme, gilt heufe nickt nur in Breußen, sie wird hinausstrahlen in das ganze Reich. Sie ist der erste Bersuch, zu beweisen und zu zeigen, daß dieses System der Arbeit das richtige ist. Wir seinen die lehte und größte Bedeusung des heutigen Tages darin, daß mit der Schaffung des neuen Staatsrates in Newisen der Armedicken en eines weberbeit gestiene tes in Breugen der Grundftein gu einer mabrhaft national. foglaliftifden Staatsverfaffung gelegt wird, daß insbefondere enflete des Staatsorgans, das auf dem durchaus unfen war, ein Jührergremium geseht wird, welches urger-manischem und damit rein nationalsozialistischem Denken und Jühlen entspricht. Wir sind ferner des Glaubens, das die Auswirkung dieses Ereignisses sich nicht allein auf Preuhen beidranten, fondern weit darüber hinaus den Gang der breinfluffen wird, fogialifriid ged icht und regiert wird.

Bichterobe für reich gilt, ift es nicht in ben Mugen ber

großen Belt."

Bogu bas alles, liebe Dama ?" Es ift mal nicht mehr tildgangig ju machen, und barum ift es bas befte, bu machft möglichft gute Diene bagu, bamit es fein Ge-

Run pflegte fich die blonde Frau gmar ftets über bie Rleinstäbterinnen und Spiegburgerinnen, unter benen gu leben fie verbammt fei, auch luftig gu machen aber fie gab viel auf bas Urteil ber "Belt", alfo ihrer Umgebung.

Der Bebante, nun die Bielicheibe bes Spottes von Fichtenrobe und Umgebung gu merben, mar ihr entfeg.

Und heimlich gitterte fie, bag bas Benehmen ber beiben Ermartenben Anlag bagu geben fonne.

Gie hatte icon einige Undeutungen in ber Stadt fallen laffen, bag fie ben Befuch "lieber Bermindten" erwarte, fich aber auf nabrere Mitteilungen nicht weiter eingelaffen.

Um allem Berede die Spige abzubrechen, mußte fie nun endlich Farbe befennen oder menigftens Bahrheit und Dichtung geich dt mit einander mifchen.

Das Connabendfrangen ber Sonorationendamen, bes hente bei ber Frau Uniterichter ftattfand, bot ihr Die Belegenheit bagu. (Fortfegung folgt.)

Die Stunde, die wir jent er'eben, it die Todesftunde bes Barlamenter aune in Breuften. Mir fühlen alle in Diefem Mugenblid Die fundamentale Bedeutung, die Diefer Ertenninis innemobnt. Berade heute find 71 Sabre verfiof. fen, feitbem gum erften Male im all'n Breugen ber Parlamentarismus in gefährlichfter Weile fein Saupt erhob. Durch die Berufung Biemarde gur Staatsführung, burch eine ftaatsmannische Arbeit, ift die vom Parlament her robende Befahr für einen machtvollen Aufitien des Reihes zunächst zwar bese woren worden, por dem Genius des Alltmeisters deutscher Staatskunft mußte sich alles beugen, was damals in Orgalition stand. Aber wir wissen, daß einem Bismard nicht gelang, das liebel parlamentarischer ind demofratifdjer Gelfteseinftellung von der Burgel ber u befeitigen.

Renes aus aller Abelt

Bom Blit getotet. Der mit Feidarbeit beschäftigte Philipp Riemmer in Bermersheim bei Bundesheim wurde durch einen Bligichlag getotet. Gein Brotherr, ber in ber Rabe pfligte, nahm feinen Schaben. Rlemmer mar fo-fort tot. Das fast gar nicht bemerfte Gewittet mar ichon nach zwei bis brei Blig- und Donnerichlagen mieder por

Bermegene Glucht eines Ginbrechers. Ein vielfach vorbestrafter Einbrecher und Logisichwindler, ber von einem Beamten von Undernach nach Robleng gebracht merben follte, überfprang menige Gefunden vor bem heran. braufenden Bug die Bleife und versuchte, in tollfuhner, halsbrecherifcher Flucht über die Bahnanlagen zu entemmen. Mit Silfe ber gefamten Boligei und Bahnbeamten war ber Flüchtling jedoch bald umzingelt und nach furger Beit wieder in ficherem Gewahrfam.

Chemaliger Rundfuntleiter verhaftet. Der frühere Intendant des Beftdeutichen Rundfunts, Ernft Sardt, und ber frühere taufmanniche Direttor des Beftdeutichen Rund. funts, Rorte, find auf Grund eines richterlichen Saftbefehls megen Mifmirtichaft beim Beftdeutichen Rundfunt per-

haftet morden

Ein Rinderballon flient fiber 1000 Rilometer. einer Rundgebung des Reichsluftichugbundes in Bad Galge uffen am Teutoburger Walb veranftaltete die Badevermal. tung einen Rinderballonwetiflug. Ueber 500 Rinderballons, wovon ungefahr 100 als gefunden wieder gemeldet murben, murben abgelaffen. Giner murbe 17 Stunden nach bem Aufftieg in Gubungarn in ber Orifchaft Rozeporigoc im Romitat Somogn aufgefunden. Er hatte alfo in Diefer Zeit über 1000 Rifometer gurudgelegt. # Die Unwefferidiaden in Birna. Birna und bie fachfi-

Schweis murben am 29. Juli in ber fünften Morgen. ftunde von einem Birbelfturm beimgefucht, bem auch fun Menschenleben gum Opfer fielen. Die Spuren bes Unmetters find allerorts noch beutlich fichtbar. Jest mird mitge-teilt, daß 2084 Schadensmelbungen mit einer Befamtichabenssumme von rund 2,7 Millionen Mart erstattet worden find. Es wird mit einem Bergutungsfag von 25 bis 50 Brogent ber einzelnen Schadensjummen gerechnet.

Todesfprung vom Ciffellurm. Ein junger turtifcher Student bat fich vom zweiten Stodwert bes Giffelturmes in Baris in die Tiefe fallen laffen. Inftinftmafig flammerte et fich im Fallen an bas Bitter des erften Stodwertes. Seine Rrafte verließen ihn ober bald und er murde mit gerichmet-

Devifenichieber feftgenommen. Bwei hollandifche Devifenichieber versuchten bei einer Bant in Undernach # Devifenichieber feftgenommen. einen Reifeiched über 4000 Mart eingulofen. Alls fie bemertten, daß Bantbeamte die Bolizei verftandigt hatten, flüchteten fie. Während einer auf ber Strafe eingeholt und eftgenommen wurde, entfam der andere in einem in Solland gemieteten Taximagen. Rach einer ziemlich aufregen-ben Berfolgung murbe auch ber zweite Schieber bei Brobl gestellt und dem Befangnis zugeführt.

Bermegener Raububerfall. Gin vermegener Belb. raub murde in Untwerpen verübt. 3mei Boten einer Brinatbant hatten einen Betrag von 250 000 Franten in ber Rationalbant abgehoben und befanden fich auf bem Seimweg, als ploglich ein Mann feinen Kraftwagen neben ben Bantboten anhielt, Die Boten überfiel und ihnen Die Aftentafche entrig, in ber fich die Geidscheine befanden. Dann fprang ber Räuber in ben Rraftwagen und verschwand in chneller Fahrt. Die Rummer des Bagens ift feftgeftellt, ber Bagen war gestohlen. Bis jest fehlt vom Tater jede Spur.

Papffildes Godamt vor 140 000 in Santt Beter. Bapft Bius XI. zelebrierte in ber Beterstirche aus Unlag bes heiligen Jahres abermals ein feierliches hochamt, an bem über 140 000 Teilnehmer aus ben verichiebenften ganbern, darunter auch aus Deutschland, teilnahmen.

Brifde Bontotterflarung gegen englifdes Bier. Den Blättern zufolge ist im irischen Freistaat im Zusammen-hang mit bem englisch-irischen Wirtschaftstrieg ein regel-rechter Kampf gegen englisches Bier im Gange. In Dublin haben acht verschiedene Ueberfälle auf Schankstätten stattgefunden. Gine Gruppe bewaffneter Manner hielt einen von Dublin nach Dundalt fahrenden Butergug auf, entfernte ein Fag mit englischem und versehentlich auch ein Sag mit iri-ihem Bier und gerichlug biese Faffer.

Devarfededungeichein A ausgavedereit

Die Bedarfsbedungsicheine U, die im Rahmen ber Un beitsbeschaffungsattion eine erhebliche Rolle fpielen, fint gur Musgabe bereitgeftellt.

Die Bebarfsbedungsicheine lauten auf die Gumme por 25 Mart und find untergeteilt in 25 Einzelabidnitte 30 je einer Reichsmart. Gie werden den Bemeinden und anberen Trägern von Magnahmen im Rahmen des Arbeits beichaffungsprogramms dur Berfügung geftellt und soller ausgegeben werben an die bei der Arbeitsbeschaffung beichäftigten Arbeiter mit je einem Stud pro Monat. Diese Bedarisbedungsicheine 21 berechtigen jum Erwerb von Rleidung, Baide und Sausgerat.

Für die Bulaffung von Bertaufsftellen gur Enigegen nahme ber Abichnitte ber 25 Mart. Bedarfsbedungsicheine gelten - wie ber Reichsfinangminifter verfügt hat - Die gleichen Richtlinien, wie für die Bulaffung von Bertaufs-ftellen gur Entgegennahme von Bedarfsbedungsicheinen aus Cheftandsdarleben. Die zugelaffenen Bertaufsftellen baben ihre Bulaffung burch Mushange oder Unichlage betannigugeben.

Lorale Tagesrundicial

Gedenftage

17. September.

1631 Sieg Buftav Abolfs von Schweden über Tilly bei Breitenfelb. 1714 Der Satiriter Gottlieb Bilhelm Rabener in Bachas

geboren.

1789 Der ruffische Feldmarschall Gregor Alexandrowitschaft Botemfin in Tichischowo geboren.

Sonnenaufgang 5,36. Mondaufgang 2,82.

Connenuntergang 18,11. Monduntergang 17,22

18. September.

1426 Der Maler Subert van End in Gent geftorben. 1786 Der Dichter Juftinus Rerner in Ludwigsburg geboren.

Sonnenaufgang 5,38. Mondaufgang 3,50.

Sonnenuntergang 18,09 Monduntergang 17,34

Ginn und Bedeutung der Jahne

"Das Fähnlein", bei ber Reiterei "Standarte" obet Kornet" genannt, ist seit alten Tagen dem Deutschen heitig. Bom Soldaten als Symbol der Kriegerehre hoch und heilig gehalten, war die Fahne das Feldzeichen der heißes Schlachten, die siegverheißende Spige des ruhmreichen Her res. Der Fähnrich wurde baber als Trager ber Fabnt "zum tapferen fröhlichen Gewissen ber Kriegerschar". "Auf Bug und Bachten, in Stürmen und Schlachten vor bem Feinde mit feinem fliegenden Fahnlein fich alfo zu erzeiten, daß von ihm niemand unter den Rriegsleuten einigt Urfach gu Rleinmutigfeit ober Furcht nehmen, fondern wo möglich von ihm Unreizung gur Mannheit und ein mann lich Herz bekommen möge", war des Fahnrichs ehrenvollet

Muftrag.

Eine alte Sahnrichsanfprache aus bem 17. Jahrhundert bie Unrede des Obriften an den Fahnrich por versammeltei geerschar, zeigt in gang charafteriftifder Beife wie unfert Borfahren von der Fahne bachten und auf fie hielten: "34 tu Cuch das Fahnlein übergeben als eine Braut und meint leibliche Tochter und tu Euch so hoch und teuer befehlen, als Gottes Sohn, Christus der Herr, seine liebe Mutter am Stamme des Kreuzes befahl; dabei sollt ihr leben und sterben, Treu und Ehr, Gut und Blut, Haut und Haar lassen und aussehn, und sollet's Euch lassen beschien sein aus det rechten Sand in die linte Sand; ba Euch beide Urme ab-geschoffen und gehauen wurden, follt 3hr's in ben Mund nehmen; ift feine Sulf und Rettung ba, fo vermidelt Gud barein und befehlet Euch Gott, barin ju fterben und er-ftechen zu laffen als ein redlicher Mann. Go habt 3ht Gurem Umt vor Gott und ber Belt genug getan. Diemell benn Guer Ehr und Glauben barauf ftehet, fo wollet 361 bas Fahnlein auch nicht für geringe achten, an lofe, leicht fertige Diener laffen ober befehlen, fonbern felbft bemab ren. So versehe ich mich auch, die redlichen Kriegsleuf werden mit unverzagtem Herzen bei Euch stet und sesthalten, weil das Fähnlein fleucht (fliegt) und ein Stück and ber Stangen ist, auch samt Euch in den Tod gehen, bis alles über einen Hausen auf der Walstatt liegt. Bott gebt

Mus diefer Fahnrichsansprache aus dem 30jahrtigen Rrieg tommt die uriprüngliche Bedeutung der Fahne bem Seiligtum ber Ration flar und anichaulich gum Hus-

- Weltposttongreß in Kairo. Der nachste Beltpostfongrest wird am 1. Februar 1934 in Kairo, ber hauptstadt Mean tens, Bufammentreten (letter Ronareg in London 1929). Mit ben für ben neuen Kongreg bisher vorliegenden gable reichen Borichlägen ber Bereinsverwaltungen hat lich ber reits ein zu dem Zwed nach Ottawa (Kanada) einberuf: ner Borbereitender Ausschuß, der aus Bertretern von Banbern bes Beltpoftvereins (barunter Deutschland) 9." bildet mar, naher beschäftigt. Der Musichuf hat auf Grund feiner Beschlüffe Entwurfe au ben Beltpoftvereinsvertraget ausgearbeitet, Die bei ben Berhanblungen bes tommenben Rongresses die Grundlage bilden werden. Die in Aussicht genommenen Alenderungen im zwischenstaatiichen Postoer tehr feben sowohl eine klarere und einfachere Fassung bet bringen.

Wetterbericht

Europa tommt wieder in ben Bereich hoberen Quil brudes, fo bag mit Befferung bes Betters gu rechnen ift.

Bur Unterhaltung fpielen

Die Zeit der langen Abende nimmt allmählich ihren Anfang. Wenn es am Tage noch so schön warm war fast im Sommer, sobald die Sonne gesunken ist, breitet sich schon herbstliche Kühle aus, und die Lust ist seucht, so daß ein langer Aufenthalt im Freien keine rechte Freude mehr macht. Man ist um Stunden früher aus Sous gefeiselt, und macht. Man ift um Stunden früher ans haus gefesselt, und gern wird dann im Familienkreis oder auch mit Freunden einmal gespielt, um sich die Zeit zu vertreiben. Das ist sehr nett und bereitet manche frohe Stunde, solange das Spiel wirklich nur der Unterhaltung dient und Gewinn und Berluft sich in Grenzen halten, die bei keinem der Beteiligten eine Verstimmung auftommen lassen fönnen.

Wenn dagegen Menschen darauf ausgehen, sich im Spiel gegenseitig Geld abzunehmen und das Bergnügen baran mit der Höhe des Gewinnes oder Verlustes steig und sinkt, so hat damit das Spiel seinen Charafter als angenehmer Zeitvertreib verloren. Oft wird erklärt, das Spiel musse einen kleinen Anreiz bieten und aus diesem Grunde muffe einen kleinen Anreiz bieten, und aus diesem Grunde allein wurde um Geld gespielt. Das mag angehen, wend to sich nur um Pfennighetrage bandelt es sich nur um Pfennigbeträge handelt, sobald aber die Einsäge höher werden, fängt der Spielteurel an, die Men ihen zu reiten. Eine Einbuße von mehreren Mark ist dur meist schon schwer zu verschmerzen, und sie soll bant um eben Preis wieder eingeholt werden.

Biel Zant und Unzuträglichteit ist dadurch in die beste Freundschaft und Bekanntichaft hineingetragen worden. Ber ben Reiz des Spiels in möglichst großen Umfäßer.

tht und vozu wirkuch in der Lage ift, jon fich pierfur gefinete Partner suchen, aber dann auch nicht erklären, daß is für ihn ein reiner Zeitvertreib sei. Zur Unterhaltung zielen, heißt einige Stunden angenehm verbringen. Im pumilientreise wird daher vielsach um Spielmungen gepielt die dam midder gurufgegenehn merden. Das ist ge-Delt, die dann wieder zurudgegeben werden. Das ift ge-teu jo amufant wie ein Spiel um Geld, und die Form Unterhaltungsspiels wird dadurch am besten gewahrt.

- 3m September 65 Millionen Mart Reichswohl htishilfe. 3m Ceptember Diefes Jahres merden aus bei eichswohlfahrtshilfe 65 Millionen Mart an die Gelamtat ber beutichen Lander nach den bestehenden Bertei-Reichsanftalt für Arbeitsvermittlung aufgeftellten Statiftit verteilt merden.

- Steuerbefreiung im Intereffe des Arbeitsbienftes. Die bon guftandiger Stelle mitgeteilt mirb, tonnen auf Madag ber Gemeinden biejenigen Grundftude pon den auf entfallenden Staatofteuern zeitweilig befreit merden, bem Arbeitsdienft gur Benugung überlaffen worben. Entfprechenbe Antrage ber Gemeinden find an ber Borfitgenden des Grundsteuerausschulles zu richten. In bem entsprechenden Erlaß des preußischen Finangministers bird aber ausbrudlich erflart, bag eine Erstattung bereits Mahlter Steuern nicht in Frage tomme.

- Berufstätige Tochter find feine Doppelverdiener. Ca angeregt worden, alle bei ber Deutschen Reid spoft be-Saftigten unverheiraleten weiblichen Berionen gu entlafen beren Bater in ber Lage find, für fie gu forgen. Das Reichspoftminifterium feilt Die Anficht, bag folde Berfonen, Asbesondere Beamtentochter, ben Doppelverdienern guguichnen seien, nicht. Die Deutsche Reichspost ist mit allen mitteln bemüht, der Arbeitstosigkeit zu steuern, doch kann sie weder den Beamten noch anderen scheindar wohlhabenden berionen zumuten sür ihre Töchter auf das Recht der Berufstätigkeit zu verzichten. Bor endgültigen Entscheidungen nuß die in Borbereitung besindliche reichzegesestliche Regenna über die Auslicheltung nan Dappeiperdienern und die über die Musichaltung von Doppeiverdienern und die Einschränfung ber Frauenarbeit abgewartet merden.

Pflege der Mutteriprache. Der Evangelifche bertirchenrat hat famtliche firchlichen Bermaltungs. kellen angewiesen, zur Wahrung und Beiterbildung de u to her Sprachgesinnung mitzuhelfen und bestimmt, at sich alle Geiftlichen, Beamten und Lingestellten der kolichen Berwaltung im Dienst in Bort und Schrift guter euticher Sprache bedienen sollen. Fr mdwörter find, wenn uberft möglich, zu vermeiden. Bei der Absassung und bei et Aussertigung von Schriftlägen ift die deutsche Schreibhrift gu verwenden.

Alus Weftdeutschlan.

Trier. (Schweres Berbrechen in Trier.) In Saus der Granatstraße in Trier-Weft wurde infolge Jaus der Granatstraße in Trier-West wurde inspige garier Auseinandersetzungen zwischen einem Mann und ner Frau von Nachbarn die Polizei geholt. Als die Benten Einlaß begehrten sielen in der Wohnung drei hüsse. Die Frau hatte einen Schuß im Unterleib, ein weiter Schuß hatte die Lungen getrossen, in dem Zimber der Schwerverletzten lag der Mann mit einem Nevolum der Hand in den Leiten Ligen auf dem Boden. Kurz. arauf ftarb er. Die Frau ift inzwischen auch gestorben. Die etweggründe für die furchibare Tat sind nicht bekannt.

Frankenholz. (In der Grube verunglückt.)
Schachtanlage 1 und 2 der Grube Frankenholz wurde
verheiratete Kohlenhauer Ernst Ruffing aus Websweials er in einem Kohlenstoß mittels Abbauhammer mit als er in einem Kohlenstoß mittels Abbaudganntet interingewinnung von Kohlen beschäftigt war, von einem nöberen Kohlenabdruck auf die Sohle niedergedrückt. Er witt erhebliche Quetschungen im Kreuz und in der Beckensten und mußte in das Bergmannssazarett eingeliesert urden.

Saarbruden. (Berminderte Belegichaft ber aargruben.) Rach ber jüngsten Statistit der französchen Bergwertsdirestion war Ende Juli 1933 die Gesamtstalchaft der Saargruben auf 45 662 Mann gesunten. Jahresbeginn sind insgesamt 703 Entlassungen verfügt oben. Gegenüber bem Höchstftande ber Belegschaft im bedeutet ber 1924 mit 75 107 Mann bedeutet ber 30 000 Mann, bed Juli eine Herabminderung um etwa 30 000 Mann, um etwa 40 Prozent. Trokdem bat die Hörderung ge1924 nicht abgenommen. Sie betrug damals täglich
1924 Ionnen und im Just 1983 46 299 Ionnen.
Aarlsbrunn (Saar). (Falld) min ner wert stätte

\$ 8 e h o b e n.) Auf der Ludweiler Kirmes wurde der

ein faliches Geldstüd in Zahlung gegeben hatte. Die ort eingeleiteten Ermittlungen führten auch zur Berhaf-bes Schlossen Frik Herih aus Karlsbrunn. Die bei-Schloffers Frig Serih aus Karlsbrunn. Berhafteten geftanden, bah tie icon teit gibet beine bei ber hausfuchung murde eine bei Belb herstellen. Bei ber hausfuchung murde eine bei Balfchmungerwerfitätte mit allem Jubehör entbedt, bem Antisgerichtsgefängnis ir Ralichmunger wurden bent Amtsgerichtsgefängnis ir Minim augeführt.

Rundfunt Programme

Grantfuct a. DR. und Raffel (Gabmeftfunt).

Seben Wertiag wiederlehrende Programm Rummern.
15 Innastit 1; 6.30 Gymnastit 11; 7 Rachrichten, Weiter;
11.45 Boral; 7.15 Ronzert; 8.15 Wajerstandsmeldungen,
12 Ronzert; 13.15 Rachrichten, Weittschaftsmeldungen, Weiter;
12 Ronzert; 13.15 Rachrichten, Weiter; 13.30 Wittags15 Ronzert; 14 Rachrichten; 14.10 Werbetonzert; 15 Gießener
15 Gießener;
16 Better; 16.30 Ronzert; 18.45 Rurzbericht vom Tage;
16 Stunde der Nation.

thandsmeldungen; Wetterberickt; 8.30 Katholische Morgenst, 9.30 Stunde des Chorgesangs; 10.30 Sakholische Morgenst, 9.30 Stunde des Chorgesangs; 10.30 Sakholische Morgenst, 9.30 Stunde des Chorgesangs; 10.30 Sakhantate, Mittagskonzert I; 14 Mittagskonzert II; 14.30 Zehnstendienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden; 14.46 inde des Landes; 15.30 Stunde der Jugend; 16.30 Rachtagskonzert; 18 Bortrag; 18.30 Fröhliches Zwischenspiels Sport; 19.15 Rolonial Deutschland; Hörsport; 22.45 Rachtager; 22.20 Zeit, Wetter, Rachtichten, Sport; 22.45 Rachtager;

Montag, 18. September: 14.20 Jeber hort 3u; 15.20 Mitalifder Beitvertreib; 18 Deutscher Almanach; 18.16

Dreimal jung Minuten; 18.25 Geltfame Teftamente, Bot trag; 20 Rurgfendungen; 22 Zeitdienft; 22.45 Rachtmufit

Dienstag, 19. Ceptember: 10.45 Prattifche Ratichlage für Ruche und Saus; 14.20 Jeder hort gu; 15.20 Der Saus rau gur Erholung; 18 Die Schlacht bei Bertrix 2., Gei prad; 20 Friedemann Bat, Oper; 22.15 Beit, Wetter, Nadrichten; 22.45 Rachtmujil.

Mittwoch, 23. September: 9 Schulfunt; 10.45 Brat-tifche Ratschläge für Rüche und Haus; 14.20 Jeder hort zu 15.30 Stunde ber Jugend; 18 Abenteurer unter uns, Bor-trag; 18.25 Zeitsunt; 20 Weiß Ferdl und seine Dachauer; 21 Eine beutsche Automobilfabrit bringt einen nenen Wagen beraus, Queriduitt burch ein großes Wert; 21.50 Rene Boumann-Funde; 23 Tangmufit.

Donnerstag, 21. Geptember: 10.45 Prattifche Ratichlage fir Ruche und Saus; 14.20 Jeder hort gu; 15.30 Stunde bei Jugend; 18 Freie Ronfurreng, ihre Grundfage und Ziele Bortrag; 18.25 Zeitfragen; 20 Unbefannte Loeme-Balladen 1 Glang von gestern, Glang von morgen, Sorfolge; 22.15 Beit, Radrichten, Wetter; 22.45 Funtstille.

Freitag, 22. September: 14.20 Jeber hört gu; 15.20 Due ftalifder Zeitvertreib; 18 Aerzievortrag; 18.20 Die Wirt-chaft des Saargebietes in ihrer Berbundenheit mit Deutschand; 20 Konzert; 20.50 Jum Angebenten an ben babijchen Boeten Samuel Friedrich Sauter; 21.50 Die felbstipielenbe Rotenorgel, Bortrag; 22.45 Rachtmusit.

Samstag, 23. September: 10.10 Schulfunt; 14.30 Rlei-Wochenend; 15.30 Stunde ber Jugend; 18 Anläglich bes 150. Geburtstages von Beter von Cornelius, Bortrag; 18.30 Mochenichau; 18.50 Rurgbericht vom Tage; 20 Albrecht Durer, Ritter, Tod und Teufel, Betrachtung; 20.30 Robert und Bertram, ober bie luftigen Bagabunden, luftiger Funtbilberbogen; 22 Zeitbienft; 23 Rachtmufit.

Rundfunk Programme

Frantfuct a. DR. und Raffel (Gabmefifunt).

Jeben Werltag wiederlehrende Programm. Rummern: 6 Symnastit 1; 6.30 Symnastit II; 7 Radrichten, Welter; 7.10 Choral; 7.15 Ronzert; 8.15 Wasserftandsmeldungen; 11.45 Zeitangabe, Radrichten, Wirtichaftsmelbungen, Bet-ter; 12 Rongert; 13.15 Radrichten, Wetter; 13.30 Mittagstongert; 14 Rachrichten; 14.10 Berbefongert; 15 Giegener Betterbericht; 15.10, 16.25, 17.50, 18.50, 22.20 Beit, Raderichten, Weiter; 16.30 Rongert; 18.45 Rurgbericht vom Tage; 19 Stunbe ber Ration.

Countag, 17. Ceptember: 6.15 Safentongert; 8.15 Dafferstandsmeldungen; Wetterbericht; 8.30 Ratholijde Morgen-feier; 9.30 Stunde bes Chorgejangs; 10.30 SWF; 11 Der Goeihepreisträger Sermann Stehr ipricht; 11.30 Bachtantate; 12 Mittagstonzert I; 14 Mittagstonzert II; 14.30 Behre minutendienft der Landwirtschaftstammer Wiesden; 14.40 Ginnbe bes Lanbes; 15.30 Stunde ber Jugend; 16.30 Rad. mitlagstonzert; 18 Bortrag: 18.30 Frohliches Zwijchenipiel; 19 Sport; 19.15 Rolonial-Deutichland; Sorfolge; 20 Dpern-tonzert; 22.20 Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport; 22.45 Nachtmunit.

Montag, 18. September: 14.20 Jeber hört zu; 15.20 Mulitalischer Zeitvertreib; 18 Deutscher Almanach; 18.10 Dreimal fünf Minuten; 18.25 Geltsame Testamente, Bartrag; 20 Aurziendungen; 22 Zeitbienst; 22.45 Rachtmusit.

Dienstag, 19. Ceptember: 10.45 Praftifche Ratiblage fur Rude und Saus; 14.20 Jeber hort gu; 15.20 Der Saus-fran gur Erholung; 18 Die Gh'acht bei Bertrix 2., Geprad; 20 Friedemann Bach, Dper; 22.15 Beit, Wetter, Radrichien; 22.45 Rachtmulif.

Mittwod, 20. Gentember: 9 Schulfunt; 10.45 Brat-tifde Ratichlage für Rude und Saus; 14.20 Jeber hort gu; 15.30 Stunde ber Jugend; 13 Abenteurer unter uns, Bor-trag: 18.25 Zeitfunt; 20 Beiß Gerdl und feine Dadauer; 21 Gine beutiche Automobilfabrit bringt einen neuen Wagen heraus, Querichnitt burch ein großes Bert; 21.50 Rene Commann-Funde; 23 Tangmufit.

Donnerstag, 21. Ceptember: 10.45 Brattifche Ratifblage far Rache und Saus; 14.20 Jeder hort gu; 15.30 Stunde ber Jugend; 18 Freie Ronfurreng, ihre Grundfage und Biele, Bortrag; 18.25 Beitfragen; 20 Unbefannte Loeme-Balladen; 21 Glang von geftern, Glang von morgen, Sorfolge; 22.15 Beit, Radrichten, Better; 22.45 Funtftille.

Freitag, 22. Geptember: 14.20 Jeter bort gu; 15.20 Mitfitalifder Zeitvertreib; 18 Mergtevortrag; 18.20 Die Birt-ichaft bes Saargebietes in ihrer Berbundenheit mit Deutschland; 20 Rongert; 20.50 Jum Angebenten an ben babijoen Boeten Samuel Friedrich Sauter; 21.50 Die felbstipicienbe Rotenorgel, Bortrag; 22.45 Nachtmusit.

Camstag, 23. Ceptember: 10.10 Chulfunt; 14.30 Rleines Abochenend; 15.30 Stunde der Jugend; 14.30 Rleines Abochenend; 15.30 Stunde der Jugend; 18 Anläslich
bes 150. Geburtstages von Peter von Cornelius, Bortrag;
18.30 Mochenschau; 18.50 Ruzzbericht vom Tage; 20 Albrecht
Dürer, Ritter, Tod und Teusel, Betrachtung; 20.30 Kobert
und Bertram, oder die lustigen Bagabunden, lustiger Fund
bilderbogen; 22 Zeitdienst; 23 Nachtmusit.

Sandel und Birtichaft Birtichaftliche Wochenrunbichan

Borfe. Un ber Borje ift es ftiller und ruhiger gewor-Die verichiebenen Anordnungen ber Reichsregierung gur Giderung bes Arbeitsfriebens und eines ruhigen Ber laufs ber Entwidlung haben einen gunftigen Einbrud gemacht, auch die in der Baiffe-Beit taum beachtete Berminderung ber Arbeitslofengahl tam jeht mehr gur Geltung. Das Angebot hat fehr wesentlich nachgelaffen und aus bem Publitum find nach ben legten Rursbefferungen in vergrößertem Umfange Raufauftrage eingelaufen. Die beffere Stimmung murbe begunftigt burch Bermutungen, bag anläglich ber bevorstehen-ben Eröffnung bes preußiden Staatsrats auch in wirticaftspolitischer Sinficht Ausführungen zu erwarten feien, Die als anregend empfunden werben fonnten. Bon ber Befeitigung murben alle Gebiete bes Attienmartts betroffen, auch ber Rentenmartt war freundlicher.

Gelbmartt. Der Gelbmartt war verhaltnismägig Inapp. Größere Unforderungen stellten bei ben Banten bie Ernte-finanzierung und die Borbereitungen auf die Steuergahlung. Dazu tamen noch Abforberungen ber Industrie.

Brobultenmartt. Die Getreibeborje mar auf allen Gebieten befeitigt. Sobere Beigen- und Roonenpreife murben

ver ausreichendem Angebor vewilugt, ba bas lebhaftere Deblgeichaft gur Gindefung Beranlaffung gab. Das landwirticaftliche Ungebot ift ingwifden wieder abgeebt, vermutlich weil die Feldarbeiten fur die Serbitbestellung eingesett haben. Das Exportgeschäft ift immer noch jehr magig. Un ber Berliner Produttenborje notierten Beigen 178 (plus 3), Roggen 144 (plus 1), Wintergerste 165 (plus 11), Safer 145 (plus 6) Mart pro Tonne und Weizenmehl 31.50 (plus 4.75) und Roggenmehl 21.50 (unverändert) Mart pro Doppelgentner. Un ber Stuttgarter Landesproduftenborje tofteien Biefenhen 4.75 (plus 0.25) und Stroh 2 (unveranbert) Mart pro Doppelgeniner.

Barenmartt. Die Großhanbelsindergiffer hat fich mit 94,2 gegen die Borwoche (94,3) taum verandert. Unter ben industriellen Fertigwaren haben die Preise fur Ronfum guter weiter leicht angezogen. Die Breife für Richteifenmetalle ind gefunten. Sausbrandtohle war faifonmagig erhobt. Bei Textilien waren Baumwolle, Baumwollgarn und Jute abgeichwacht, mabrend Die Breife fur Bolle und Flachs fic erhöht haben. Rach ben Monatsberichten ber Sandels- und Sundwerkstammern und ber Birtichaftsverbande find bie ahreszeitlich bedingten rud'aufigen Tendengen im August nur in Unfagen und auf Teilgebieten fichtbar geworben. Durch die Auswirtungen der staatlich geforderten Arbeitsbeichaffung wurden fie noch weit überbedt.

Biehmartt. Un ben Golachtviehmartten war bie Breis-Dewegung nicht einheitlich. Die Preife fur Raiber find überbiegend gurudgegangen. Die Gdweinepreife maren fefter.

Solzmartt. Um Soizmartt ift die Lage preismäßig etwas beffer geworben. Die Runbholgpreise beginnen sich allmab-ich zu heben, so bag zu erwacten ist, bag bie 2Baldwirtschaft in fommenben Jahr wieber eine bescheibene Rente ab

Rirgline Ramrinten.

St. Rilian-Pfarrfirche Wissbaben-Walbitrage.

Un Sonn- und Feiertagen: 7.15 Uhr Frumelle mit Anfprage. — 10 Uhr Bochamt mit Predigt. 2.15 Uhr Gegensendast. Beilige Beichte: Samstags von 5 Uhr an, Conntagemorgens von 6.30

Lin Wochentagen Beilige Meffe um 7.10 Uhr. Miftwoch u. Game-tag 7.15 Uhr Beilige Moffe fur bie Schulfinder.

Grang. Rieche Wiesbaben-Walbitrage.

Genniag 17. Septbr., verm. 10 Uhr Pfr. Diet. Borm. 11.15 Uhr Jugenbgottesbienft.

Wochenspielplan des Nassaulchen Landestheaters ju Biesbaben.

Großes Saus.

Cambiag, 16. RI Br. Außer St. R. Feft att anlaglich ber Enifibrung bes neuen 2 iters. Die Beranfialtung wird mit bem Deifterfinger-Boripiel eingeleitet und von Golo- und Chorgefang

Conntag, 17. Br. M. Ct.-R. 3 3. "Oberon", Oper. Anfang 13 Enbe etma 22.

Dion'ag, 18. Pr. M. St.-R. M 3. "Die brei Biontos", Oper.

Anf. 20, Ente gegen 22.80. Lienstag, 19. Pr. N. St.-N. B3. "Der fliegende Hollander", Oper Anfang 19.30, Ende etwa 22 16. Mit woch, 20. Br. B. St.-N. C 3 "Der Troubadour", Oper.

Mufang 20, Enbe gegen 24.80.
Dennerdiag, 21. Br. M. St. R. D 3. "Simone Boccanegra", Tragobie Unfang 20, Enbe etwa 22.30.
Freitag, 22. Sept. Br. B. E. St. R. F. 3. "Der Bilbichan", Oper Anfang 19.30, Enbe etwa 22.30.

Rleines Saus.

Camstag, 16. Gischlossen.
Conntag, 17. Pr. 3. Außer St.-R. "Da stimmt was nicht". Anlang 20, Ende eiwa 22.15.
Montag, 18. Boltspr. Außer St.-R. "Das Schwarzwaldmädel"
Operette. Unsang 20, Ende etwa 22.30 Utr.
Dienetag, 19. Pr. 3. St.-R. I 2. "Andreas Hollmann", Schauipiel. Aufang 20, Ende etwa 22.15.
Mittrech, 20. Pr. 3. IV 3. "Da stimmt was nicht" Ansang 20
Ende etwa 22.15 Uhr.

Ende etwa 22.15 Uhr.

Brot- und Feinbaderei Franz Josef Müller

Diejenftraße 14, Gde Walbftraße empfiehlt

la Schwarzbrot 3 Pfd. 40 Pfg. Taglich 2mal frijche Brothen, Raffees u. Teegebad flets frifch, fowie famtliche Badwaren frei Daus.

un kantan

2(uto=

Motor=

und Fahrrad-

Reparaturen

werben prompt und billig ausgeführt!

Schneiber — 21. Schwent Jägerftraße 20.





im Saalbau Schmiger.

Dit lieb bie Beff. und Raff. Rabfahrer-Bunbes

Jeben Dienstag und Donnerstag abend 8.80 U6

Fabrstunde

Der Fahrmart.

Adolf Schmidt

Ochsen-, Kalb- und Schweine-Metzgerei

Waldstraße 88.

Telefon 23688

Eigene Kühlanlage

Lieferung von la Fleisch- und Wurst-Waren Lieferung frei Haus



Reifen Früchten

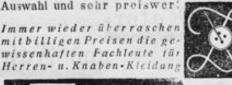
sind die neuen Herbstmodelle von Zapp zu vergleichen. Denn alles, was Sie jetzt in unseren Fenstern sehen, haben fleißige Hände den Sommer über für Sie geschallen und bereitgestellt. Ernten Sie, indem Sie sich zur Salsoneröllnung eines der neuen Herbstmodette aussuchen!

Mänte! für Herbst u. Winter, in Slipon-, Ulster-, Ulsterpaletotund Paletotform; vom einfachsten Strapazier - Mantel bis zum elegantesten Modellstück; in 21.-

Anzüge lür Sport, Straße u. Gesellschaft in allen modernen Stoffen, Formen, Farben und Mustern; in allen Preis-lagen ab RM. 19.50

Knaben - Kleidung in jeder Art, für jedes Al er und jeden Geschmack, in großer

Immer wieder überraschen mit billigen Preisen die gewissenhaften Fachleute für Herren- u. Knaben-Kleidung





Ecke Kirchgasse und Faulbrunnenstraße

Nicht eher kaufen.

bis Sie das reichhaltige Möbelhaus

Wiesbaden-Biebrich Pfälzer Strasse Nr. 3 besichtigt haben!

se Auswahl in Sc. , fzimmer, Spersezimmer, Herrenzimmer. Küchen, Reformküchenschränke, Einzelmöbei, Polstermöbel, Matratzen

zu bedeutend herabge-setzten Preisen

Gebr Kassenschränke u. Möbel aller Art stets zu billigen Prei en vorrätig I Freihauslieferung.

Kosteniose Aufbewahrung. Zahlungserleichterung

Berühmte Phrenologin empfiehlt fich

S. Genit, Ocharnhorftftraße 28, Pir.

Gesuche, Engahen usw.

Schreibe ich Ihnen billigst (von 0,10 an). Rauch, Mosbacherffr 29, Gingans Solfteinftraße.



Schuhwaren-Großverkauf

neue Jesche Modelle enorm billige Preise

Schuhhaus Drachmann Neugasse 22.

Der letzte Erfolg in

Jauerwellen



Frisierkunst Kl. Burgstrasse 9, Tel 21101

Ohne und Mit Apparate Ohne und Mit Elektrizität Ohne Dampf u. lästige Hitze | w w

Sie finden bei uns

schaffenbell

das Neueste

Wir bitten um Ihren Besuch meine Dames

Qualitatsarbeit!

die den höchsten Ansprüchen entspricht bürgen die Namen

Salon Kühn

Langgasse 11, I. im Hause Schützenhof-Apotheke, Tel 25913





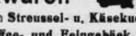
Mille Schlachtipezialitäten in befannter Gate. Drima elbftgefelterfer Apfelwein 3/10 15 Pfg.. 4/10 20 Pfg. Go labet freundl. ein

Beinrich Klein u. Frau.

jetzt Waldstrasse 146

empfiehlt ihre bekannt guten





besonders die beliebten Streussel- u. Käsekuchen sowie alles andere Kaffee- und Feingebäck täglich frisch zu mässigen Preisen.

Neu eingeführt: Prima Schwarzbret 3 Pfund-Laib 40 Pfg



Raten,

auf

Herde

Dienetag, ben 19 Septbr., abenbe 8,45 Uhr

Gesangprobe bet Edyn Bet.

Der Boiftanb.

Oefen von 14.50 an Das Neueste, Beste und Billigste Meifterwerte ber Tennit

Mauritiusstrasse

Bei Anschaffung eines neuen wird ihr alter Berb ober Dien in Rablung genommen.

Die gute Schuhmacheret

Wenn meine Gohlen "Kilomeferanzeiger" haften, warden Gie ablejen tonnen, wie lange meine Gohlen halten und wieviel Gelb Gie sich ersparen tonnen. Rur Friedenspreise. Erwerbslose besond. Bergunstiguns

Die sbaben, Wellrigftraße 32.

geprufter Ochuhmachermeifter Bertftatte ber guten Chuhmacherei Balbitraje, Jägeritr. 16, Sof.

Fett-Bückinge

Bratheringe o. Ropf Gelee Beringe Bismardheringe Rollmöpje .

Pfund nur 40 pfg. Limburger Rale Frijd geschlachtete

Pfund nur.

Bodwürkthen Doje M. 1 360 g Fleischgewicht

Sübe Trauben Pfb. 30 und 25 Pfs.

Tomaten Pfund 10 pla-